heftete. Für die Galerie du Louvre malte er mehrere Saaldecken, worunter die auf die Renaissance des arts bezügliche Allegorie besondern Werth hat.

Im Jahr 1829 ersetzte Heim den Akademiker und Maler Regnault als Mitglied des Instituts.

Nach der Julirevolution verfertigte er, im Auftrag der Regierung, mehrere große Bilder, die namentlich durch die Aehnlichkeit der darauf vorkommenden Persönlichkeiten sowie durch deren sinnvolle Gruppirung, allgemeinen Beifall ärnteten; so, u. a. „Ludwig Philipp, welcher die Deputirten im Palais Royal empfängt"; dasselbe befindet sich im Musäum von Versailles. Für die Ausstellung vom Jahr 1835 vereinigte er in einem Rahmen die Bilder vieler zeitgenössischen Berühmtheiten. Nach längerer Ruhefrist erschien er 1847 wieder im Salon mit zwei neuen Gemälden: „einem Maifeld und einer Vorlesung im Théâtre français."

Heim, der nie volksthümlich geworden, und von Manchen sogar unter die verschollenen Maler des ersten Kaiserreiches gezählt worden war, trat wieder bei der allgemeinen Kunstausstellung mit dem „Siege des Judas Makkabäus" und „der Schlacht von Nocrov", auf, die ihm, durch ihre Anlage, Bewegung und Farbenfrische die Berühmtheit früherer Jahre wieder verschaffte. Das Jury erkannte ihm die große Ehrenmedaille zu. Im Jahr 1855 wurde er zum Offizier der Ehrenlegion ernannt.

Obgleich er in der Hauptstadt in Ansehn und Würden lebte, blieb er doch dem Elsasse treu und besuchte es oftmals, bis in seinen letzten Lebensjahren; die heimatlichen Vogesen, Straßburg, mit seinem altehrwürdigen Dome, wo er seine ersten Erfolge gehabt, zogen ihn immer wieder mächtig an,

Digitized by Google

und neu gekräftigt, kehrte er sodann zu neuen Schöpfungen in seine Werkstatt zurück.

Er starb zu Paris den 30. September 1865.

Das von Hrn. v. Saint-Santin über Heim's künstlerische Leistungen gefällte Urtheil lautet also: « Il avait l'énergie, celle du dessin comme celle de la brosse. Il avait la vigueur du mouvement, il avait l'ampleur du geste . . . mais son mauvais sort voulut qu'il manquât à M. Heim je ne sais quelle hardiesse un peu intempérante des vrais maîtres : la confiance dans ses propres yeux, le dédain instinctif des manières favorisées du public, enfin cette indépendance de l'esprit qui vient plutôt du tempérament que de l'éducation. M. Heim, soit timidité, soit prudence, n'osa jamais s'affranchir de la tradition académique, si puissante dans sa jeunesse, jamais il ne trancha résolûment les lisières de cette tradition, et s'il recueillit par des commandes régulières, les bénéfices d'une telle sagesse de conduite, il y perdit les meilleures chances de la gloire .... Dans la brillante histoire de l'école française au 19e siècle, sa place sera gardée par trois ou quatre excellents ouvrages.

Franz Joseph Heim hinterläßt einen Sohn, Joseph Eugen (geb. zu Paris, 2. Hornung 1830), welcher sich zuerst, nach des Vaters Beispiel, als Maler ausbilden wollte, sich später aber zur Baukunst wandte, und 1857 den großen Preis der Akademie der schönen Künste erhielt.

S. *Vapereau*, Dictionn. des Contemporains ; — M. *de Saint-Santin*, Gazette des Beaux-Arts, 1er Janvier 1867 ; — (*Ch. Mehl*) Bibliographe alsacien, 1867, Nos 7 et 8.

Digitized by Google

XXVII. **Paul Lehr**; Dichter und Ueberſetzer. Er wurde im Jahr 1788 zu Mülhauſen geboren, woſelbſt ſeine aus Würtenberg ſtammende Familie ſich ſchon ſeit 1676 niedergelaſſen hatte. Hier beſuchte er auch die Elementarſchule; trat aber ſodann in ein von Berger, Pfeffel's Schwiegerſohn, zu Colmar geleitetes Inſtitut, in welchem der edle, blinde Dichter ſelbſt noch Unterricht gab, ein Umſtand, der Lehr, wie er oftmals erzählte, ſpäter auf den lobenswerthen Gedanken brachte, eine Auswahl aus deſſen Gedichten in franzöſiſche Verſe zu überſetzen.

Zum Handel und zur Induſtrie beſtimmt, fand Lehr ſeine Bildung zuerſt in Neuſſer's Inſtitut, in Bordeaux; ſpäter in Paris, wo er ſich in ſeinen Erholungsſtunden mit franzöſiſcher Literatur beſchäftigte, unbeſchadet der deutſchen, welche er, durch Pfeffel angeregt, mit ſteter Liebe pflegte. Zwei Sprachen kennen, hieß auch bei ihm, zwei Seelen beſitzen. Unſere beiden Sprachen ſollen naturgemäß bei jedem ächten Elſäſſer gleiche Berechtigung haben; beide können, bei wirklich gebildeten Geiſtern, nur einen ſegensreichen Einfluß hervorbringen. Dieß war des Verewigten feſte Ueberzeugung, die er oftmals mündlich und ſchriftlich gegen mich ausſprach, und der er, obgleich nur in franzöſiſcher Sprache ſchreibend, bis an ſein Ende treu blieb.

Im Jahr 1810 ließ ſich Paul Lehr in Saint-Dié nieder, wo er die Fortſetzung einer ſeiner Familie angehörigen Baumwollfabrik übernahm; ſich daneben aber auch um das öffentliche Wohl bekümmerte und deßhalb nach und nach zu der ehrenvollen Stelle eines erſten Adjunkten der Mairie, 1815, und eines Mitgliedes des Departementsrathes, berufen wurde.

Sich mehr nach Ruhe und Entwicklung geiſtiger Genüſſe als nach weiterer Vermehrung eines ſchon beträchtlichen Ver-

Digitized by Google

mögens sehnend, siedelte er 1836 nach Straßburg über, der Heimat seiner Gattin, der Tochter des trefflichen Professors der Medizin, Thomas Lauth, dessen Familie so manche für die Wissenschaft und das Gemeinwohl thätige Mitglieder angehören. In ihrem Schooße und in Verbindung mit den ausgezeichnetsten Männern der alten ehrwürdigen Universitätstadt, genoß er die letzten dreißig Jahre seines Lebens. Dabei machte er Reiseausflüge und längere Aufenthalte im In- und Auslande; oftmals suchte er seine vom unvermeidlichen Gesetz der Natur ergriffene Gesundheit durch den Gebrauch der Heilquellen zu erfrischen. Niederbronn, wo es mir zweimal vergönnt war, mich seines gemüthlichen, anziehenden Umgangs zu erfreuen, war in den letzten Jahren das gewöhnliche Ziel längern Aufenthaltes. Dankbar erwähnt er des ihm dort gewordenen Segens in seinem schönen Gedichte «la Naïade de Niederbronn».

Die in frühester Jugend gefaßte Vorliebe zu Pfeffel's Gedichten, war während seines Lebens in Straßburg wieder mächtig in ihm erwacht; er wählte und bearbeitete namentlich solche Stücke, die von allgemeinerm Interesse sein konnten; theilte sie befähigten Freunden mit, hörte deren Bemerkungen gerne an und, wie ich es aus seinem eigenen Munde weiß, arbeitete sie um, bis sie ihm sowohl dem Geiste des Originals gemäß, als den Ansprüchen der Form in welcher er sie umgestaltete, würdig erschienen. Manche derselben sind wahre Muster poetischer Uebersetzungen.

Die erste Auflage der «Fables et poésies choisies de Th. C. Pfeffel, traduites en vers français et précédées d'une notice biographique», erschien bei G. Silbermann, in prachtvoller typographischer und artistischer Ausstattung, 1840, gr. 8°;

Digitized by Google

eine zweite, mit 27 Fabeln vermehrte Auflage, in 12°, veröffentlichte er 1850. Außerdem überſetzte Paul Lehr Bürger's berühmte Ballade »Leonore«; in zweiter Auflage, Straßburg 1850[1]). Ueberſetzungen von Schiller und einigen andern deutſchen Dichtern, ſo wie eigene kleinere Erzeugniſſe ſeiner poetiſchen Ader, gab er 1860 heraus, unter dem Titel »Quelques essais poétiques», Strasbourg, Silbermann, 22 p in 12.

Paul Lehr ſtarb zu Straßburg, den 24. Oktober 1865. Hr. Ludwig Spach, Präſident der Société littéraire de Strasbourg, hielt ihm eine ehrende Gedächtnißrede in der Sitzung vom 14. November 1865.

Paul Lehr hinterläßt einen Sohn, Hrn. Ernſt Lehr, Dr der Rechte und General-Sekretär des Ober-Konſiſtoriums und Direktoriums der Kirchen Augsburgiſcher Konfeſſion Frankreichs, der ſich bereits ſchon durch verſchiedene geſchichtliche Arbeiten von Bedeutung einen verdienten Ruf erworben und von deſſen Kenntniſſen, Fleiß und Geſchick noch viel Löbliches in Erwartung ſteht.

XXVIII. **Alphons Coſte;** Geſchichtſchreiber und Archäolog. Er wurde den 14. November 1813 in Neu-Breiſach geboren. Sein Vater war damals Bataillons-Chef, rückte aber ſpäter zum Grad eines Lieutenant-Colonels vor. Die etwas barſchen Manieren und die oft unnöthige Härte, mit welcher er den jungen Alphons, ſelbſt noch in den Jünglingsjahren behandelte[2]), gaben dem Charakter deſſelben etwas Schüch-

---

1. Léonore. Ballade de Bürger, traduite en vers français.

2. Dieß nach dem Berichte eines Colmarer Jugendgenoſſen des Verſtorbenen.

Digitized by Google

ternes, beinahe Scheues und Mißtrauiſches, das ihm lange Jahre anhaftete. Die Mutter, Marie Zoé von Buchwald, eine ſanfte, gebildete Frau, wirkte dagegen höchſt vortheilhaft auf ihn ein; er behielt auch eine innige Verehrung für ſie, und brachte ſeine Ferienzeiten beinahe immer bei ihr zu.

Aus der neubreiſacher Elementarſchule, die er ſchon in zartem Alter beſuchte, trat er in das colmarer Kollegium. Hier zeigte er große Leichtigkeit und Vorliebe für mathematiſche Studien, ſo wie für das Zeichnen. Beides diente ihm trefflich bei ſeinen letzten Arbeiten, den hiſtoriſchen Karten des Elſaſſes, von welchen ſpäter die Rede ſein wird. Im Jahr 1830 ſchickten ihn ſeine Eltern nach Paris, um daſelbſt ſeine Rhetorik- und Philoſophie-Klaſſen zu machen[1]). Nachdem er dieſelben abſolvirt, ergab er ſich dem Rechtsſtudium und befolgte nebenbei die Kurſe der Ecole des Chartes; auch beſuchte er fleißig die öffentlichen Bibliotheken und füllte ſeine Mappen mit zahlreichen Auszügen aus Urkunden und mit Zeichnungen, die er ſpäter den Freunden oft mit gerechtem Stolze und mit jenem herzlichen Lächeln zeigte, das ſein ſonſt blaſſes Geſicht dann freudig belebte.

Nach Vollendung ſeiner Rechtsſtudien, begab er ſich nach Colmar und ließ ſich in die Reihe der Advokaten einſchreiben. Dieſer Stand ſagte jedoch ſeinem ſtillern Weſen und ſeiner Vorliebe für geſchichtliche und archäologiſche Studien nicht lange zu. Er begehrte und erhielt eine Suppleant-Richterſtelle in Weißenburg, und verlebte daſelbſt, wie er mir öfters ſagte, vier und ein halbes ſeiner glücklichſten Jahre. Von ſeinen Streifzügen in die elſäſſiſchen und pfälziſchen Vogeſen,

1. Dieſe biographiſchen Angaben verdanke ich der Güte des Herrn Stadtpfarrers von Neu-Breiſach, Abbé Söhnlin.

Digitized by Google

brachte er Zeichnungen und Notizen mit, von denen eine Auswahl ein intereſſantes Album liefern würde. Der Stoff zu ſeiner ſchönen Arbeit in der Revue d'Alsace: « Note sur le château de Trifels, près Landau, avec une vue et le plan du château » (1853 und 1854), ſtammt aus jener Zeit. Von Weißenburg wurde Coſte 1842 als Richter nach Zabern berufen, und 1848 kam er als ſolcher an das ſchlettſtadter Civil-Gericht, wo er ſein Amt während ſechzehn Jahren mit Treue und Umſicht verſah, und wo er auch ſeine bedeutendſten gelehrten Arbeiten verfaßte.

Meine Bekanntſchaft mit ihm ſchreibt ſich vom 3. April 1853 her, wo er mir, aus eigenem Antrieb, eine noch ungedruckte Mittheilung über die Belagerung der Stadt Alt-Breiſach im Jahr 1638 machte, die ſich im Jahrgang 1854—1855 der Alſatia befindet. Von jener Zeit an, bis zu ſeinem Tode, ſtand ich mit ihm in ununterbrochenem Briefwechſel. Aus demſelben ſchöpfe ich die meiſten der nachfolgenden Mittheilungen.

Gemeinſame oder ähnliche Studien, gegenſeitiges Frageſtellen und Berathen über unbekannte oder ſtreitige Punkte, verwandelte den anfangs höflichfreundlichen Ton unſerer Briefe bald in den des herzlichen Zutrauens, der innigſten Freundſchaft, die ſich in den traulichſten Ergießungen kund gab. Seine zarte und deßwegen um ſo reizbarere Senſitiven-Natur, konnte es nicht ertragen, wenn ſeine Schreiben, wie er meinte, zu lange nicht beantwortet wurden. Da hieß es dann: «Etes-vous fâché contre moi? Je ne sais comment il se fait que depuis l'abominable jour de pluie où nous nous sommes quittés espérant nous revoir, je n'ai plus reçu de vos nouvelles.» (2 Nov. 1860); — oder: «Votre lettre d'hier m'a fait d'autant plus de plaisir qu'elle s'était fait attendre . . . . je ne savais

Digitized by Google

à quoi attribuer votre silence, et j'avais beau chercher en quoi j'avais pu vous indisposer, je ne savais à quoi m'en tenir.» (4 Nov. 1861). So lauten noch mehrere ſeiner Briefanfänge; bis er einſah, daß ich lange nicht über ſo viele Zeit gebieten könne, wie er, und daß darin allein der Grund mancher verzögerten Antwort liege. Die mir ſo theure Sammlung ſeiner Briefe, einige neunzig an der Zahl, enthalten die Geſchichte ſeiner wiſſenſchaftlichen Leiſtungen während der zwölf letzten Lebens- und Arbeitsjahre.

Beim Entwerfen ſeiner Schriften war Coſte äußerſt gewiſſenhaft; er fragte gerne um Rath und um etwaige Beiträge, ſo wie er deren auch mit der größten Bereitwilligkeit lieferte. Ich verdanke ihm manche Belehrung, manche Nachſuchung und Abſchrift aus dem ſchlettſtadter Archiv oder der Bibliothek, worin ihn unſer gefälliger Freund, Profeſſor Kleitz, dem jene Sammlungen anvertraut, ſtets beſtens unterſtützte. An G. Stoffel ſchreibt er, in Beziehung auf deſſen geſchichtliche und archäologiſche Arbeiten: «Si je puis vous être de quelque utilité, veuillez ne pas vous gêner et me dire ce que vous faites: j'ai des notes qui pourraient peut-être vous servir et je les mets à votre disposition.» (10 Janvier 1862).

Lange bevor er mit ſeinen archäologiſchen Entdeckungen vor das Publikum trat, ſammelte und ſichtete er das Material; ſetzte aber, bei jedem neuen Funde, die Freunde in Kenntniß deſſelben und befragte ihr Urtheil über die Schlüſſe die er daraus ziehen wollte. So freudigſtolz er darauf war, etwas feſtgeſtellt zu haben, ſo zäh und leidenſchaftlich er es vertheidigte, eben ſo willig bekannte er auch einen Irrthum, wenn ihm Andere denſelben bewieſen oder wenn er ihn ſelbſt durch neue Unterſuchungen eingeſehen; Coſte war eben ein wiſſenſchaftlich

Digitized by Google

ernſter Charakter. Seine mehrfache Ueberarbeitung der Notiz über Argentouaria, welches er für Horburg verneint, und zuerſt nach Ohnenheim, dann nach Gruſſenheim verſetzt, liefert dafür einen Beweis unter mehrern andern die ich anführen könnte.

Coſte hatte ſeine erſte Bearbeitung jener Frage an die Kommiſſion der Topographie Galliens abgeſchickt, welche zu ſeiner großen Freude ſeine Meinung zu Gunſten Ohnenheim's annahm. Den 21. März 1862 ſchreibt er mir deßhalb: «J'ai reçu ce matin une nouvelle qui m'a fait grand plaisir. La commission de topographie de la Gaule a, dans sa séance de mardi dernier, adopté mon opinion sur la position de la situation d'*Argentouaria* et a chargé le général Creuly, l'un de ses membres, de m'adresser des remerciments pour mon travail.»

Der Beifall, den er für ſeine meiſt ſo gründlichen, durch klare, einfache Darſtellung ausgezeichneten Schriften fand, machte ihn keineswegs eitel; ſo weh es ihm that mit ungerechten ſchlechtklingenden Waffen angegriffen zu werden. Als ich ihm ſchrieb er möge mir erlauben, ihm, nebſt dem Freunde Auguſt Michel, mein Schriftchen über „Das vordere Illthal" zu widmen, antwortete er: «Je suis bien sensible à ce que vous me demandez et je l'accepte non comme un hommage à ma réputation, mais comme une marque de votre amitié. Je suis loin d'être un savant et jamais je ne me croirai un personnage. S'il est des personnes qui ont fait bon accueil à mes minces productions, je n'ai qu'une seule satisfaction intérieure qui s'en émeuve, c'est d'avoir toujours fait mon possible et de n'avoir rien négligé de ce que j'ai pu connaitre: je n'ai fait autre chose qu'accomplir un devoir de conscience.» (Brief vom 17. Hornung 1861).

Digitized by Google

Dieſe Gewiſſenhaftigkeit verlangte er auch von Andern und hob ſie, fern von jeder Eiferſucht, überall hervor wo er ſie fand. Halbheit, Plagiate und gelehrte Windmacherei waren ſeiner Natur widrig. So zog er auch den ſchlichten, einfachen Ton des Wiſſens der «littérature à l'eau de rose» vor, wie er ſie nannte. Als ich ihm meldete daß unſres gemeinſamen Freundes Georg Stoffels Dictionnaire topographique du Haut-Rhin von der Pariſer Kommiſſion eine Medaille erhalten, ſchrieb er mir: «J'ai appris avec plaisir le résultat obtenu par notre brave Stoffel: au moins voilà un travailleur sérieux et consciencieux et non un faiseur . . .» In gleichem Geiſte, ſtets feſten, ſichern Boden für die Wiſſenſchaft verlangend, hatte er auch früher ſchon (11. Hornung 1838), bei einer andern Gelegenheit, an G. Stoffel, die, Beide ehrenden Worte gerichtet: «Vous n'êtes point, Monsieur, de ceux qui bâtissent tout un système sur un mot ou sur une syllabe; j'ai reconnu dans vos études le désir de baser chaque découverte sur un fait, sur une preuve matérielle et je crois qu'il ne faut jamais se départir de ce principe.»

Coſte's erſte ſchriftſtelleriſche Arbeit war zum Theil die Frucht ſeines Fleißes, den er während ſeines Aufenthaltes in Paris darauf verwandte, die verſchiedenen öffentlichen Bibliotheken und Archive zu beſuchen und daraus für das Elſaß merkwürdige Schätze zu ſammeln. Dieſe Arbeit führt den Titel «Réunion de Strasbourg à la France, Documents pour la plupart inédits», etc. Straßburg bei F. K. Heitz 1841, 474 S. 8°. In der, dieſen wichtigen Urkunden vorangehenden hiſtoriſchen Darſtellung der Begebenheiten, welche die Vereinigung Straßburgs mit Frankreich herbeigeführt, ſo wie der Uebergabe der Stadt ſelbſt, liegt ſchon Coſte's Beruf zum

Digitized by Google

Geſchichtſchreiber. Die dem Jugendalter — er zählte damals kaum 28 Jahre — ſo leicht verzeihliche Leidenſchaftlichkeit für ſeinen Gegenſtand, hat er durch weiſe Beurtheilung des Stoffes, durch Unparteilichkeit und klare, einfache Erzählung der Thatſachen, trefflich zu mäßigen gewußt. Mit Recht ſagt Trauttwein von Belle in ſeiner Broſchüre „Das Elſaß im 17. und 18. Jahrhundert", davon: „Eine ſtreng unparteiiſche Arbeit, deren Thatſachengehalt kaum genug gewürdigt werden kann". Und ein elſäſſiſcher Schriftſteller, Hr. Ludwig Spach, deſſen Urtheil gewiß Befähigung hat, bekennt in der Erinnerungsrede die er dem Heimgegangenen den 8. Jänner 1866, in der Sitzung der Geſellſchaft zur Erhaltung der geſchichtlichen Denkmäler des Elſaſſes, weihte: «J'ai puisé dans ce remarquable mémoire, une instruction réelle sur l'un des événements majeurs de l'histoire de France, d'Allemagne et d'Alsace. En analysant, en étudiant ces documents publiés par M. Coste, j'ai pu me rendre un compte exact de la disposition des esprits, pendant les quatre ans qui ont précédé la capitulation de Strasbourg. et dans ma biographie de Dominique Dietrich (1855) j'ai utilisé cette petite brochure.»

Zwiſchen 1841, wo dieſe bedeutende Erſtlingsarbeit unſres vaterländiſchen Schriftſtellers erſchien, und 1851, wo er ſich zuerſt wieder in der im vorhergehenden Jahre gegründeten Revue d'Alsace zeigte, liegen zehn Jahre des Studiums und der Vorbereitung zu kleinern und größern Arbeiten, die nun ungeſäumt, beinahe alle in jener Monatsſchrift der er bis ans Ende ein treuer Mitarbeiter verblieb, theils ausgeführt, theils zu ſpäterer Ausführung vorbereitet, erſchienen. Hier legte er 1853 und 1854 unter dem Titel «Notice sur le Vieux-Brisach», den Grund zu ſeiner trefflichen Schrift: «Notice historique

Digitized by Google

et topographique de la ville de Vieux-Brisach», Mülhauſen, bei J. P. Risler, 1860, 339 S. 8° mit einer Karte und einer Anſicht (1692) dieſer einſt zum Elſaß gehörenden merkwürdigen Rheinfeſte. Später gab ihm die im Jahrgang 1858 der Revue d'Alsace mitgetheilte Arbeit «Argentouaria, station gallo-romaine de l'Alsace», ſo wie diejenige «l'Alsace romaine, étude sur les anciennes voies de communication», (mit einer autographirten Karte), Veranlaſſung die begonnenen Unterſuchungen zu vervollſtändigen und zu verbeſſern, und ſie, nebſt ſeitdem von ihm an Ort und Stelle gemachten Entdeckungen, unter dem Titel «l'Alsace romaine. Etudes archéologiques», 133 S. 8°, mit zwei Karten, Mülhauſen bei J. P. Risler 1859, herauszugeben. Ich rechne mir's zur Ehre, daß mir Coſte die Verhandlungen für die Herausgabe dieſer Schrift, ſo wie der über Alt-Breiſach anvertraut und mir die Sorge eines Theils der Korrekturen überlaſſen hat. Herzlich freute ihn der Beifall den elſäſſiſche und pariſer Blätter ihm für beide Schriften zollten; ſo auch, daß ihm die Kommiſſion der Topographie de la Gaule im Miniſterium des öffentlichen Unterrichtes, in Hinſicht der Alsace romaine ſchrieb: «La Commission vous adresse tous les remerciments pour votre travail qu'elle a jugé fait avec une consciencieuse exactitude et dont elle tirera grand profit pour les cartes de la Gaule». (Brief vom 23. Oktober 1859).

Seit jener Zeit war er mit mehrern der ausgezeichnetſten Archäologen der Hauptſtadt, beſonders mit Alfred Maury und Jules Quicherat, in Briefwechſel getreten.

Das von der Mülhauſer Induſtriegeſellſchaft vor kurzem errichtete Komité für Geſchichte und Statiſtik, hatte als Preisfrage für 1860 aufgegeben eine Karte «de l'Alsace féodale, en 1787» zu entwerfen. Coſte ſammelte ſeine ſchon vorhandenen

Digitized by Google

Materialien, vervollständigte sie; schickte uns seine genau und sauber ausgeführte Karte, nebst einem sie begleitenden Texte: «Division géographique de l'Alsace en 1787». Es wurde dieser neuen, gediegenen Arbeit des fleißigen Freundes, zufolge eines von G. Stoffel verfaßten Berichtes darüber, eine silberne Medaille zuerkannt, und die Notiz im Bülletin der Gesellschaft (Februar 1863) abgedruckt.

Zwei neue Preisfragen wurden 1863, abermals von unsrer Société industrielle für eine Karte der «Circonscriptions ecclésiastiques» und der «Circonscriptions administratives avant 1789» ausgeschrieben. Coste schickte beide Karten ein, mit einem noch ausgedehntern Mémoire über die gefertigte Arbeit. Auf Stoffels gründlichen, Einzelnheiten berichtigenden Vortrag über dieselben, verlieh, auf Begehren des befugten Komité's, die Gesellschaft, dem tüchtigen Streiter eine abermalige silberne Medaille und ließ sein Mémoire im Bülletin 1863 abdrucken. Diese Karten sollten nicht in den Archiven der Gesellschaft begraben bleiben; ihre Veröffentlichung wäre eine wahre Bereicherung für die Geschichte des Elsasses. Coste wurde zu gleicher Zeit zum Ehrenmitglied und Korrespondenten der Société industrielle ernannt.

Auch die Gesellschaft für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler des Elsasses hatte ihm, früher schon, für seine Alsace romaine, eine silberne Medaille zuerkannt, und die Société d'Archéologie et d'Histoire de la Moselle, in Metz, ihn, im Mai 1863, zum Ehrenmitgliede ernannt.

Alle diese Zeugnisse gerechter Anerkennung seiner Leistungen; alle diese, so manche Nachtwachen erfordernden Arbeiten, die er oft mitten unter vielfachen körperlichen Leiden ausführte, ließen ihn die Hände noch nicht müssig in den Schoos legen.

Digitized by Google

Ein neuer Gegenstand hatte schon vor einigen Jahren sein Augenmerk auf sich gezogen:

«En étudiant l'histoire si confuse du cinquième siècle», schrieb er mir den 26. Jänner 1860, «j'ai trouvé dans le 1er volume d'Eichhorn, *Staatsrecht*, etc., que les Burgondes ou Burgundiones avaient occupé notre Alsace pendant une partie du 5e siècle et que les *Heldenlieder* font foi de ce séjour, de cette occupation. Si vous étiez assez heureux pour me trouver la justification de cette assertion, cela cadrerait on ne peut mieux avec ce que j'ai pu réunir de documents contemporains, et notre histoire de l'Alsace au cinquième siècle serait trouvée.»

Desselben Tages noch schrieb ich ihm, aus meinen über diesen Gegenstand bereits gesammelten Materialien, die wichtigsten Stellen aus den Nibelungen, dem Heldenbuche, dem Waltari-Liede u. a. auf, mit dem Bemerken sie ihm später zu vervollständigen. Ich schickte ihm dieselben den folgenden 27. Jänner zu, und den 29. schrieb er mir: «Mon cher ami, deux fois grand merci pour tout ce que vous avez eu la bonté de m'envoyer et que j'ai d'autant mieux compris que je connais parfaitement Obersteinbach et le Wasgenstein qui est au N.-O. du village. Il y a là un passage de défilé de la Lorraine, de la Westrich, en Alsace qui est bien marqué par les rochers. Maintenant que j'ai mes *Burgondes*, comme je le désirais, je vous dirai qu'ils ont fait par deux fois des incursions dans l'intérieur de la Gaule et qu'ils ont été chaque fois repoussés au-delà des Vosges. Ils ne sont restés en Alsace que jusqu'à la venue d'Attila; un grand mouvement se fait alors parmi les peuples: les *Alemanni* viennent occuper l'Alsace dans la 2e moitié du 5e siècle jusqu'à leur ex-

Digitized by Google

pulsion partielle sous Clovis et les *Burgondes*, sont appelés dans la 4e Lyonnaise. J'ai pour tout cela des auteurs contemporains.»

Coste's Arbeit über die Burgunder, auf die er mehrmals in seinen spätern Briefen zurückkömmt, war durch die Verfertigung der genannten Karten aufgeschoben worden. Er wollte sie später wieder aufnehmen und zu Ende führen; allein zunehmende Kränklichkeit, Hals- und Magenleiden, die ihn schon in Schlettstadt wochenlang zu rüstiger Thätigkeit unfähig machten, ließen ihm nur wenige Zeit seinen Lieblingsgedanken in's Werk zu setzen.

Im Sommer 1864 wurde er, zu seiner großen Freude, zum Richter am straßburger Civilgericht ernannt: «Dieu soit loué!, schrieb er mir den 21. Juli desselben Jahres, me voilà donc libéré d'une bien triste existence, il me semble que je suis au septième ciel! Mes livres ont rempli dix énormes caisses et je ne suis pas encore organisé, aussi ne m'a-t-il pas été possible d'aller voir mes amis, entr'autres Charles Schmidt que j'aime tout particulièrement. Mon service est des plus agréables . . . Venez me voir pendant les vacances: en arrivant à Strasbourg vous n'avez qu'à passer le pont en sortant de la station, la seconde maison à votre gauche est ma demeure: de ma fenêtre je reconnais distinctement les arrivants.»

Die Sommermonate des Jahres 1864 verbrachte er heiter, im Genusse seiner neuen Stellung. Vom Umgang mit gleichstrebenden, gleichgesinnten Männern, von den Schätzen der straßburger Bibliothek und Archive, erwartete der nieraſtende Freund neue geistige Nahrung. Er nahm sogleich eifrigen Antheil an den Sitzungen der „Gesellschaft für Erhaltung der

Digitized by Google

geſchichtlichen Denkmäler des Elſaſſes», die ihn als Mitglied in ihr Komite berief und für deren Bülletin, 1864, er noch die berichtigende Notiz «Argentovaria, station gallo-romaine», avec une carte, lieferte, und 1865, «Recherches archéologiques concernant la station de Gramatum» (avec une carte lithographiée). In dieſer ſeiner letzten Arbeit, ſetzt er Gramatum etwas öſtlich von Delle.

Mit dem 15. November, wie er an G. Stoffel ſchreibt, ſtellten ſich ſeine frühern Magenleiden wieder ein und nahmen bedeutend zu: «depuis le 15e novembre et delà au 1er janvier (1865) je me suis traîné comme j'ai pu, mais mon état n'a fait que s'aggraver et je n'ai d'espoir que dans le retour d'une meilleure saison.» Mir ſchrieb er, im Bette, mit zitternder Hand, auf eine Viſitenkarte die letzten Zeilen die ich von ihm beſitze: «Mon cher ami, je suis bien malade, depuis six mois et je compte sur l'été pour me rétablir. Tout à vous. Coste.»

Alphons Coſte ſtarb in Folge ſeiner in eine Magenentzündung ausgebrochenen Leiden, den 24. Dezember 1865. Er wurde, ſeinem Wunſche gemäß, in ſeiner Vaterſtadt Neu-Breiſach begraben.

Iſt gegenwärtiger Nekrolog verhältnißmäßig viel länger geworden als die übrigen, ſo liegt die Urſache davon nicht allein in der Freundſchaft, die mich mit dem theuren Manne verbunden hatte, ſondern in deſſen unbeſtreitbaren hohen Verdienſten um die Geſchichte des Elſaſſes. Andern gleich oder mehr Begabten iſt anderswo gebührende Ehre erwieſen worden. Ich hielt es für meine Pflicht dieß, in ähnlichem Maße, für Coſte in der Alſatia zu thun.

Digitized by Google

1866.

XXIX. **Friedrich Wilhelm Edel**; Verfaſſer religiöſer und geſchichtlicher Schriften. Er wurde im Jahr 1787 in Straßburg geboren und erhielt daſelbſt den erſten Jugendunterricht inmitten der Stürme der Revolution. Die Erinnerungen an dieſe Zeit hat er ſelbſt in einer Denkſchrift, gelegentlich ſeines fünfzigjährigen Dienſtjubiläums (1865) aufgezeichnet. Nachdem er 1802 das Gymnaſium abſolvirt, trat er ins St. Wilhelmſtift, hierauf in die Centralſchule, an welcher Oberlin und Schweighäuſer, der Vater, lehrten, und aus welcher ſpäter das Lycäum entſtand. Er machte ſodann ſeine theologiſchen Studien, die er noch fortſetzte und vollendete, während er ſchon (1808) als Lehrer an der Pfarrſchule zu St. Wilhelm fungirte. Sein Lieblingslehrer war er, allen ſeinen, nun nach und nach auch verſchwindenden Schülern, unvergeßliche Bleſſig. Im Jahr 1815 wurde er Pfarrer in Reichenweiher, wo er 1818 mit ſeiner erſten ſchriftſtelleriſchen Arbeit, der „Neuen Hiſtorienbibel u. ſ. w. für die Jugend in Schulen und zur häuslichen Erbauung bearbeitet“ (Straßburg bei J. H. Heitz), hervortrat. Im Jahr 1824 wurde er an die Neue Kirche in Straßburg, und 1835 zum geiſtlichen Inſpektor ernannt, als welcher er ſpäter zum Mitglied in das Ober-Konſiſtorium und Directorium der Kirchen augsburgiſcher Konfeſſion Frankreichs berufen wurde. Die Regierung ernannte ihn inzwiſchen zum Ritter der Ehrenlegion.

Die hundertjährige Jubelfeier der Geburt Johann Lorenz Bleſſigs, an welcher Edel ſich in dankbarem Eifer für den geliebten Lehrer ſeiner Jugend vor Allen betheiligte, gab ihm Veranlaſſung zur Bleſſig-Stiftung für arme, unglückliche Kinder, die in anderen Anſtalten nicht aufgenommen werden konnten und die in chriſtlichen Familien, auf Koſten

Digitized by Google

der Stiftung ein Unterkommen finden sollten. Zu gleicher Zeit veröffentlichte er, 1847—1850, die „Monatblätter der Blessig-Stiftung", 4 Bände 8°, bei F. C. Heitz, Straßburg; in welche er eigene und fremde Arbeiten niederlegte und einzeln gedruckte oder noch nicht veröffentlichte Schriften Blessigs mittheilte. Die interessantesten Stücke, die auch für die Revolutionsperiode Straßburgs viel Wichtiges enthalten, und die Blessigs edles, geistreiches und liebenswürdiges Gemüth trefflich ans Licht stellen, sind die Briefe die derselbe, während seiner Gefangenschaft im Seminarium, vom 3. Dezember 1793 bis zum 3. November 1794 mit seiner treuen, wahrhaft heldenmäßigen Gattin wechselte; sie befinden sich in den drei ersten Bänden der Monatsblätter.

Außer mehreren religiösen Flugschriften, Predigten u. dergl. veröffentlichte Edel, bei Gelegenheit der Einweihung des Pfeffeldenkmals, bei welcher er sich als Ehrengast eingefunden hatte, das Schriftchen: „Gottlieb Konrad Pfeffel, Blätter, seinem Andenken gewidmet", Straßburg 1859, bei F. C. Heitz, 24 S. 16°. — Seine letzte Arbeit war: „Von den Glocken. Geschichtliche und technische, auch vaterländische Mittheilungen über dieselben". Straßburg bei Fr. C. Heitz 1862, 44 S.

Fr. W. Edel starb zu Straßburg an einem Lungenschlage den 7. März 1866.

XXX. **Ludwig Woldemar Ravenèz**; Uebersetzer und Publizist. Er wurde den 12. Hornung 1813 zu Ruffach

Digitized by Google

geboren[1]), wo sein Vater damals Gendarmerie-Lieutenant war. Seinen ersten Unterricht erhielt er im Kleinen Seminar zu Besançon und trat sodann in die Militärschule von St. Cyr. Später finden wir ihn als Angestellten der Ost-Eisenbahn (Basel-Straßburg), für welche er 1841 zwei brauchbare Handbücher verfaßte; 1846 redigirte er in Colmar den Messager du Haut-Rhin, trat aber 1848, beim Ausbruch der Februar-Revolution von der Redaktion zurück, und unternahm nun die Uebersetzung von Schöpflin's Alsatia illustrata, 1849 bis 1852, 5 Bände gr. 8°, Verlag von Franz Perrin, in Mülhausen; Druck von G. Silbermann in Straßburg; mit Karten und archäologischen Abbildungen; die Städteansichten die Schöpflin's Originalwerk enthält, blieben ausgeschlossen.

Diese Uebersetzung, eine Frucht ausdauernden Fleißes, wird den Namen des Verfassers im Elsaß stets in dankbarer Erinnerung erhalten; denn von ihr schreibt sich, zum Theil, das in unsrem Heimatlande in allen gebildeten Kreisen erwachte und jetzt so sehr verbreitete Interesse für unsere Landesgeschichte her. Schöpflin's zwei lateinisch geschriebene Foliobände, waren nur dem Gelehrten zugänglich; für den Laien aber ein verschlossenes Buch; Ravenèz französische Bearbeitung eröffnete nun auch dem größern Publikum den Zugang zu den Anfängen der elsässischen Geschichte und deren Entwicklung bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts. Vaterländische Gelehrte, die er in der Vorrede namhaft macht (die Professoren Jung, K. Schmidt, Bruch u. A.), unterstützten ihn dabei; auch wurde ihm die Benützung handschriftlicher Arbeiten

1) Gefällige Mittheilung des Hrn. Maire's von Ruffach; Demoiselle Marie Ravenèz, eine Tochter des Verstorbenen, gibt als Geburtsdatum ihres Vaters den 22. Hornung 1816 an.

Digitized by Google

aus Gottfried Schweighäuser's Nachlaß, und anderer von Philipp von Golbery, gestattet, mit deren Ergebnissen er Schöpflin's Werk vervollständigen und hie und da berichtigen konnte. Bei einzelnen Fehlern, namentlich auf etymologischem Gebiete, ist die Uebertragung getreu und der Styl meisten korrekt.

Das Werk fand im Elsaß, und auch auswärts, eine günstige Aufnahme; der Minister des öffentlichen Unterrichts unterzeichnete für eine gewisse Anzahl von Exemplaren, und der Großherzog von Baden verlieh dem Uebersetzer die große Medaille für Verdienste um Kunst und Wissenschaft.

Im Jahr 1852 übernahm Ravenèz die Redaktion des bei P. Baret gedruckten Wochenblattes, le Dimanche; hierauf diejenige des Courrier du Haut-Rhin, Colmar bei Hoffmann.

Nach dem Staatsstreiche, gingen beide Zeitungen ein und Ravenèz wurde, nachdem er zuvor dem Herzog von Bordeaux einen Besuch abgestattet, kaiserlicher Polizei-Kommissär, eine Stelle, die er bis zu seinem Tode bekleidete, und in der wir ihn nach und nach in verschiedenen Städten Frankreichs, bald im Norden, bald im Süden antreffen: zuerst als commissaire spécial an der Kehlbrücke; sodann in Limoges, Arras, Reims und Châlons-sur-Saône; den 4. Juni 1860 wurde er als commissaire central nach Rennes berufen; den 7. November des folgenden Jahres zog er nach Bordeaux; von da wieder nach dem Norden, nach Boulogne und Lille, und endlich den 2. Dezember 1863 wieder in den Süden, nach Marseille, wo er, seinem Dienste sich aufopfernd, den 25. Juli 1866 an der Cholera starb.

Sowohl aus Neigung, als zum Unterhalt seiner Familie,

Digitized by Google

ſchrieb Ravenèz zwiſchen den Jahren 1852 und 1866 noch mehrere Schriften, unter welchen folgende zu nennen ſind:

Statistique de l'exposition industrielle de la ville de Limoges[1]), die ihm die Ernennung als Ehrenmitglied der londoner Induſtriegeſellſchaft erwarb; — Recherches sur les origines des Eglises de Reims, de Châlons et de Soissons, von der Akademie gekrönt und vom Pabſte Pius IX und von einigen Biſchöfen mit Glückwünſchungsbriefen beehrt; — Origines religieuses de Bordeaux, auf Einladung des Erzbiſchofs von Bordeaux; — eine Broſchüre: Clovis était-il à Tolbiac? 2e édit. Lille 1865. 30 p. 8o. Einige Tage vor ſeinem Tode vollendete er die 500 Folioſeiten umfaſſende Handſchrift einer Histoire de l'introduction du christianisme dans les Gaules.

XXXI. **Alphons Grün;** juriſtiſcher und politiſcher Schriftſteller. Er wurde den 8. März 1801 zu Straßburg geboren, machte daſelbſt ſeine Studien und ließ ſich als Advokat am Civil-Gericht aufnehmen. Seine gründlichen Kenntniſſe im Rechtsfache, ſeine leichte Auffaſſungsgabe, zu welcher ſich ein einfach edler, klarer Styl geſellte, verſchafften ſeinen erſten Schriften ſogleich einen ehrenvollen Namen; ſo daß Teſiré Dalloz, der berühmte Herausgeber der Jurisprudence ou Répertoire méthodique et alphabétique de jurisprudence générale (44 Bände in 4o, in dritter Auflage ſeit 1859 erſcheinend) ihn unter ſeine gediegendſten Mitarbeiter zählte.

---

1) Verlagort und Datum des Erſcheinens dieſer und der nachfolgenden Schriften finde ich in den mir durch Mlle. Ravenèz zugeſchickten Noten, denen ich dieſe Angaben entlehne, nicht angemerkt.

Digitized by Google

Im Jahr 1837 leitete Grün in Paris die conservative Zeitung «Journal général de France» und wurde 1840 in gleicher Stellung an den Moniteur universel berufen, dessen Direktion er bis zum Jahr 1852 beibehielt. Den 25. April 1845 wurde er zum Ritter, später zum Offizier der Ehrenlegion ernannt, und 1856 zum Chef der juristischen Abtheilung der Archive des Kaiserthums.

Grün war, neben seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit, ein vielfach gebildeter, geistreicher Mann. Sein Salon war ein willkommener Vereinigungspunkt für Gelehrte des Faches, für Literatoren und Künstler. Aeltere und jüngere Landsleute, die ihm bekannt oder von Straßburg aus empfohlen waren, fanden bei ihm stets die liebenswürdigste Aufnahme. Inmitten seiner vielfachen Arbeiten, inmitten der Ehrenstellen die er bekleidete und die ihn in die höchsten Kreise der Hauptstadt brachten, zog es ihn immer wieder ins Elsaß zurück. So brachte er, um sich zu erholen, mit seiner jungen Gattin und seinen Kindern die Ferienzeit der letzten Jahre im Bade Bühl, bei Barr, zu, dessen Umgegend er von jeher besonders geliebt hatte. Dort sah ich ihn, im August 1865, in Begleitung eines jüngeren Freundes, des trefflichen Schriftstellers und rüstigen Bergsteigers Ludovic Lalanne; dort traf ihn auch, den 18. September des folgenden Jahres, ein Lungenschlag, der seinem thätigen Leben ein Ende machte. Er wurde auf dem katholischen Kirchhofe von Barr begraben.

Alphons Grün's Schriften sind bei Vapereau, Dictionnaire des Contemporains, verzeichnet; hier einige der bedeutendsten:

Elèments de droit français, Paris 1831; — Le Citoyen français, manuel des droits et des devoirs, P. 1848; — Le vrai et le faux socialisme, P. 1849; — De la moralisation des classes

Digitized by Google

laborieuses, P. 1851; — Les Etats provinciaux sous Louis XIV, P. 1853; — Vie publique de Montaigne, P. 1854, eine höchſt intereſſante Schrift. Das neueſte, von Vapereau nicht erwähnte Werk des elſäſſiſchen Gelehrten, iſt ſein Cours de législation usuelle, Paris 1864, 422 p. in-16°, eine gediegene klare, praktiſche und deshalb allgemein nützliche Belehrung über die jedem Bürger nöthigen Kenntniſſe der franzöſiſchen Geſetzgebung.

1867.

XXXII. **Peter Groß;** Muſiklehrer und Beförderer des Schulgeſangs. Die Alſatia hat ſich zur Pflicht gemacht, allen Beſtrebungen in den Gebieten der Literatur und Kunſt, die einflußreich auf das Ganze des lieben Heimatlandes wirken, Rechnung zu tragen. Begabung zur Kunſt, wir ſprechen hier zunächſt von der Muſik, zeigt ſich oft in früheſter Jugend und kann, unter ſinnigverſtändiger Leitung gedeihlich ſich entfalten und fortgebildet werden. Ihr Einfluß auf die Bildung des Einzelnen, ſowie der Maſſen überhaupt, braucht in unſrer Zeit nicht mehr erörtert zu werden.

Peter Groß, ein einſichtsvoller, thätiger Beförderer des Schul-, ſomit auch des edlern Volksliedes, wurde im Jahr 1823 in Niederehnheim geboren; befolgte den Schulunterricht in Marlenheim, wohin ſeine Eltern übergeſiedelt, und trat 1840 in die Normalſchule von Straßburg, deren Vorſtand damals Vivien war, ſpäter der erſte und letzte Rektor der Colmarer Akademie. Nachdem Groß von 1844 bis 1846 als Schullehrergehülfe in Molsheim gewirkt hatte, berief ihn ſein ehemaliger Direktor als Studienaufſeher und Sekretär an die Normalſchule und nahm ihn ſodann als Akademie-Sekretär mit

Digitized by Google

nach Colmar. Hier fand er Gelegenheit, die Bekanntschaft des als Schulmann, Dichter und Komponisten gleich trefflichen Hrn. Jeanmougin (jetzt Vorsteher des Kollegiums von Weißenburg) zu machen, der auf seine weitere Bildung, in seinem Lieblingsfache namentlich, den nachhaltigsten Einfluß ausübte.

Im Jahr 1831 wurde Groß wieder an die Normalschule des Niederrheins berufen, als Rechnungsführer und Musiklehrer. Um sich in letzterer Eigenschaft fortzubilden, unternahm er Reisen nach Paris und Deutschland, und verwerthete die dort gesammelten Kenntnisse und Erfahrungen zum Wohle der künftigen Erzieher der elsässischen Jugend. Auf Gounod, den Komponisten der Oper „Faust", der unter dem Ministerium Fortoul im Jahre 1854 die straßburger Normalschule hinsichtlich des Musikunterrichtes inspizirte, machte Groß, sowohl durch seine Methode als die dadurch gewonnenen Ergebnisse den erfreulichsten Eindruck.

Von bleibendem Verdienste für den Gesangunterricht in Frankreich, sind drei Bändchen deutscher Lieder-Kompositionen, die Groß herausgegeben und wozu der damalige Rektor der Akademie, Hr. Delcasso, den französischen Text geliefert hat. Sie sind in den meisten Volksschulen Frankreichs eingeführt.

Peter Groß starb zu Straßburg den 8. April 1867. (S. Notice sur *Pierre Gross*, professeur à l'Ecole normale de Strasbourg, lue par M. *Delcasso* à la Société littéraire, dans la séance de mai 1867).

XXXIII. **Friedrich Karl Heitz**; Geschichtschreiber. Nach einer von J. F. Hermann (Notices histor., etc. sur la v. de Strasbourg, II, 246) mitgetheilten Familientradition, wäre

Digitized by Google

Johann Heinrich Heitz der erste Buchdrucker der Familie dieſes Namens in Straßburg geweſen, er hätte das Grüningeriſche Geſchäft übernommen und bereits im Jahr 1640 eine Denkſchrift für die zweihundertjährige Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunſt gedruckt. Nach Lichtenberger (Geſchichte der Erfindung der Buchdruckerkunſt 82) hätte derſelbe Johann Heinrich H. die früher Riheliſchen, ſpäter von der Heyden und Zetzneriſchen Druckereien, in den vierziger Jahren des 17. Jahrhunderts, vereinigt. Nach einer ſchriftlichen Mittheilung von Hrn. Emil Heitz, Profeſſor am Gymnaſium, dem Sohne des eben Verſtorbenen, wäre jedoch die Druckerei erſt 1717 gegründet worden. Sie hat ſich ſeitdem in der Familie fortgeerbt und wird ihr auch verbleiben, da einer der Söhne ſie bereits übernommen hat.

Die Heitziſche Buchdruckerei lieferte u. a. die ſchönen Ausgaben von Brunck's Sophokles, Ariſtophanes, Apollonius Rhodius, Euripides und Aeſchylus, ebenſo eine kleine niedliche Ausgabe von Anakreon. Sie war und iſt noch die Druckerei des proteſtantiſchen Gymnaſiums und des proteſtantiſchen Seminars. Zahlreiche Schulbücher, worunter die von Lichtenberger, Auffſchlager, Stolz, Lamy, Edel, Bögner; ſowie Schriften verſchiedenartigen Inhalts, namentlich das Elſaß und zunächſt Straßburg betreffend, giengen aus ihr hervor.

Friedrich Karl Heitz, der Ur-Ur-Enkel des erſten Johann Heinrich Heitz, wurde den 11. Juni 1798 zu Straßburg geboren, zwei Jahre ſpäter als ſein Bruder, unſer Mitarbeiter, dem der diesjährige Band der Alſatia eine abermalige intereſſante Arbeit verdankt.

Nachdem Heitz in der Pfarrſchule der Neuen Kirche den erſten Unterricht empfangen hatte, trat er ins Gymnaſium

Digitized by Google

und später in das von Professor Redslob geleitete Privat-Institut. Er widmete sich dem Handel; hatte eben seine Lernzeit in dem bekannten Ottmann'schen Hause vollendet und wollte sich nach Holland begeben, um eine ihm dort angetragene Stelle anzutreten, als der plötzliche Tod seines Vaters ihn in die Nothwendigkeit versetzte, im kaum erreichten zwanzigsten Jahre, die bedeutende Druckerei und Buchhandlung desselben zu übernehmen.

Neben den nothwendigen Arbeiten, welche dieses doppelte Geschäft mit sich brachten, schuf sich der junge rüstige Mann bald eine neue, zu der ihn die schon früh aufgekeimte Liebe zur Geschichte des Heimatlandes, besonders zu der Vaterstadt, führte. Es war ihm dieselbe aber mehr eine Erholung als eine Arbeit. Zu den Büchern und Handschriften, die sich in seines Vaters Sammlung vorfanden, schaffte Heitz nun nach und nach Alles herbei, was sich auf seinen Lieblingsgegenstand bezog. Er fiel in die glückliche Zeit, wo die Zahl der Sammler von Alsatica noch gering war, und man bei Versteigerungen sowohl, als auf dem klassischen Gimpelmarkte Seltenheiten oft um geringe Preise haben konnte. So wuchs sein elsässisches Musäum rasch empor und galt bald für eines der vollkommensten im Lande. Die Verzeichnisse, die er sowohl von den Büchern als von den Handschriften, Bildern und sonstigen Merkwürdigkeiten verfaßte, waren systematisch geordnet und mit Bemerkungen über den Werth und die Bedeutung der einzelnen Gegenstände versehen.

Aus diesen reichhaltigen Fundgruben schöpfte Heitz seine vielfache Kenntniß der Landeskunde, Archäologie und Geschichte des Elsasses und wurde deßhalb oftmals von Freunden derselben als zuverlässiger Wegweiser und Rathgeber an-

Digitized by Google

gegangen. So leiſtete er auch lange Jahre als Bibliothekar und Archivar der Geſellſchaft für Wiſſenſchaften, Ackerbau und Künſte des niederrheiniſchen Departements, die trefflichſten Dienſte; ebenſo, in gleicher Stellung, der Geſellſchaft zur Erhaltung der geſchichtlichen Denkmäler des Elſaſſes, deren Mitgründer er war. Im Jahr 1862 ernannte ihn der Miniſter des öffentlichen Unterrichts zum Korreſpondenten für die geſchichtlichen Arbeiten.

Die erſte Schrift, mit welcher Heitz vor das Publikum trat, war: Die St. Thomas-Kirche in Straßburg, 1841, eine beſonders nach Notizen aus dem 17. und 18. Jahrhundert geſchöpfte Geſchichte dieſer merkwürdigen Kirche. Hierauf folgten, in chronologiſcher Ordnung: Das Zunftweſen in Straßburg, eine geſchichtliche Darſtellung, begleitet von Urkunden und Aktenſtücken, mit 22 in den Text gedruckten Zunftwappen, 1856. — *Catalogue des principaux ouvrages et des cartes imprimés sur le département du Bas-Rhin*, 1858, aus (*Migneret*), Histoire du département du Bas-Rhin beſonders abgedruckt; — L'*Alsace en* 1789. Tableaux des divisions territoriales et des différentes seigneuries de l'Alsace existant à l'époque de l'incorporation de cette province à la France, 1860, 4°; — *Strasbourg pendant ses deux blocus et les cent jours*. Recueil des pièces officielles, 1861; — *Notes sur la vie et les écrits d'Euloge Schneider*, accusateur public du département du Bas-Rhin; 1862; — Les *Sociétés politiques de Strasbourg* pendant les années de 1790 à 1795. Extraits de leurs procès-verbaux, 1863; — La *Contre-Révolution en Alsace* de 1789 à 1793. Pièces et documents relatifs à cette époque, 1865.

Das Bülletin der Société pour la Conservation des monu-

Digitized by Google

ments historiques d'Alsace enthält mehrere Notizen von Heitz. Schade iſt es, daß ſein Dictionnaire topographique du département du Haut-Rhin von der in Paris beſtehenden Kommiſſion als offizielle Veröffentlichung nicht angenommen werden konnte; ſomit bleibt es noch immer übrig, dem gekrönten Dictionnaire topographique du département du Haut-Rhin unſres Freundes Stoffel ein Gegenſtück für das Unter-Elſaß zu ſchreiben.

Wie verlautet, und dem vom Verſtorbenen mehrmals geäußerten Wunſche gemäß, wird die Stadtbibliothek von Straßburg deſſen merkwürdige Sammlung Alsatica an ſich kaufen.

Friedrich Karl Heitz ſtarb, nach einer langen ſchmerzhaften Krankheit, in ſeinem Vaterhauſe, den 16. Juni 1867, im eben zurückgelegten 69ſten Jahre. Sein Sohn, Emil Heitz, den wir bereits erwähnt, hat eine Theſe «les Mimes de Sophron» und ein Buch «Des Ecrits perdus d'Aristote» geſchrieben. (S. Industriel alsacien 1867, 20 juin).

Digitized by Google

Zuſätze.

Zu S. 403. Während des Druckes dieſes Theils der Alſatia, ſind dem Herausgeber noch vier Sterbefälle verdienſtvoller Elſäſſer bekannt geworden, ſo daß die Zahl der Nekrologe nun auf **dreiunddreißig** geſtiegen iſt.

Zu S. 407. **Lebert** wurde geboren zu Thann, den 19. November 1794.

Zu S. 508. **Conſtant Billot.** Seitdem ich die kleine nekrologiſche Notiz über Billot niedergeſchrieben, bin ich durch den befreundeten Vize-Präſidenten der Société philomatique vogéso-rhénane, Hrn. Philipp Becker, von Mülhauſen, näher mit dem ausgezeichneten Botaniker bekannt geworden. Einer mir von Becker mitgetheilten Druckſchrift entnehme ich folgende Ergänzungen meines Nekrologs; ſie bringen Billot noch in nähere Verbindung mit dem Elſaß, dem er durch einen Theil ſeiner Familie und ſchon in früheſter Jugend durch ſeinen Aufenthalt in demſelben angehörte.

Conſtant Billot wurde den 12. März 1796 zu Ramberwiller geboren. Er begann ſeine Schulſtudien im J. 1807 im Kollegium von Pont-à-Mouſſon und ſetzte ſie 1818 im Lyceum von Straßburg fort, wo er beſonders Mathematik ſtudirte, und durch ſeinen Fleiß und ſeine frühe geſammelten Kenntniſſe das Augenmerk der Profeſſoren Villars und Neſtler

Digitized by Google

auf sich zog, die ihn in seinem Vorhaben bekräftigten, sich zu den Prüfungen der polytechnischen Schule zu stellen. Eingetretene Krankheit hemmte seine Studien; andere Ursachen traten noch hinzu und Billot suchte seinen Broderwerb, indem er in seinem Vaterstädtchen Ramberwiller Hopfen pflanzte. Es war dieß für ihn eine traurige, manche Aufopferung erfordernde Zeit. Endlich brach seine so lange in Fesseln gehaltene Liebe zur Wissenschaft wieder durch. Im J. 1830 finden wir ihn als conducteur des ponts-et-chaussées in Hagenau, wo er dreiunddreißig Jahre seines Lebens zubrachte. In seinem achtunddreißigsten Lebensjahre begann er, da er nun, einem unwiderstehlichen Triebe folgend, ins Lehrfach treten wollte, das Studium des Griechischen; holte auch das in den andern Zweigen der Wissenschaften Versäumte wieder ein, und wurde den 27. September 1834 bachelier-ès-lettres und den 28. Oktober desselben Jahres bachelier-ès-sciences. Nun wurde er Professor der Physik und Naturgeschichte im Kollegium von Hagenau, wo er bis zum 27. September 1861, dem Zeitpunkte seines Ruhestandes, segensreich wirkte. Sein Tod wurde als ein bedeutender Verlust für die Wissenschaft beklagt. Hr. Duval-Jouve, Inspektor der Akademie von Straßburg, sagt von dem Gelehrten und dem Menschen [1]: « En relation avec tous les botanistes les plus distingués de l'Europe, le savant que nous regrettons entreprit une vaste publication et sut la porter à un point où nulle autre n'était parvenue, à un degré qui en faisait la collection la plus utile pour la Flore française . . . . Mais si haut que le savant et le professeur méritât d'être placé, l'homme valait encore

1) S. Notice sur P.-C. Billot, Hagueuau, p. 4.

Digitized by Google

mieux. Il faut avoir vécu dans son intimité, avoir reçu les secrets de son âme, pour pouvoir apprécier tout ce qu'il y avait en lui de sentiments délicats, nobles et généreux. Toujours agréable, toujours gai, même en ces derniers temps où la douleur le torturait, son aimable enjouement était le reflet de ce qu'il y avait d'excellent dans son cœur».

Unter dem Titel Billotia ou Notes de Botanique haben die HH. V. Bavoux, A. und P. Guichard, und J. Paillot eine botaniſche Schrift begonnen; dieſe ſoll Billot's Werke fortſetzen und enthält die noch vom Verſtorbenen geordnete 34ſte und 35ſte Centurie, nebſt der 36ſten und 37ſten, ſowie Zuſätze anderer Botaniker; vom erſten Theile (Beſançon 1864–1866, den Billot's Bildniß ſchmückt, ſind 99 Seiten veröffentlicht.

Zu S. 444. **Albert Mäder**. Eine kurze biographiſche Notiz über ihn erſchien ſeitdem im Bulletin de la Société d'histoire naturelle de Colmar, p. 61—63; ſie hat zum Verfaſſer Hrn. Apotheker Fidelis von Gebweiler.

Zu S. 466. Profeſſor **Kleitz**, Bibliothekar und Archivar von Schlettſtadt, iſt ſeitdem auch heimgegangen: den 18. Oktober 1867, wurde derſelbe, wie es ſcheint, von Schwindel befallen und verlor das Gleichgewicht, als er, gegen 9 Uhr Morgens, einen Laden ſeiner Wohnung anſchließen wollte; er ſtürzte vom zweiten Stocke herab und zerſchmetterte ſich das Hirn. Er zählte 64 Jahre.

Zu S. 486. **K. F. Heitz**. Leider konnte ſich die Familie nicht mit der Stadt verſtändigen, wegen des Ankaufs der Heitziſchen Sammlung, ſo daß dieſelbe nun öffentlich verſteigert d. h. in alle Welt hinaus zerſtreut werden wird. Es iſt dieß dann die zweite große alſatiſche Bibliothek,

Digitized by Google

die dieses Jahr veräußert werden wird: bekanntlich ist Hrn. L. Gérard's, 3200 Alsatica begreifende Sammlung, um 20,000 Franken an die königliche Bibliothek von Berlin verkauft worden.

Hr. Ludwig Spach, Präsident der Gesellschaft für Erhaltung der historischen Denkmäler des Elsasses, hat des Verstorbenen Verdienste in der letzten allgemeinen Versammlung jenes Vereins trefflich gewürdigt; das nächste Bülletin wird dieselbe wiedergeben.

Digitized by Google

II.

Elsässische Literatur.

Ende Oktober 1861 — 1867.

Die literarischen Erscheinungen unserer Provinz sind während der oben angegebenen Zeitfrist so sehr angewachsen, daß es, um alle in den verschiedenen Zweigen der Wissenschaft an das Licht getretenen Schriften und Schriftchen namhaft zu machen, eines eigenen Buches bedürfte. Die Alsatia muß sich daher auf diejenigen beschränken, welche zunächst in ihren Rahmen passen, sowohl hinsichtlich des Landes als dessen Bewohner. Für die, speziellen Gebieten angehörigen, Geistesprodukte verweise ich auf den Bibliographe alsacien, sowie auf die verschiedenen Revuen, Bülletin's der gelehrten Gesellschaften, die Zeitungen und andern Lokalblätter. Schon in den vorigen Bänden habe ich die Bitte an die Verfasser und Verleger vaterländischer Schriften ergehen lassen, mir neuerschienene Schriften anzuzeigen, die ich etwa übersehen hätte oder die mir nicht bekannt geworden. Ich wiederhole diese Bitte auch jetzt wieder.

I. Landeskunde.

Naturbeschaffenheit. Naturprodukte.

Jos. Kœchlin-Schlumberger et W. Schimper. Le terrain de transition des Vosges. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils. 1862. 343 p. fol. 30 planches.

Jos. Delbos et Jos. Kœchlin-Schlumberger. Description géologique et minéralogique du département du Haut-Rhin. Mulhouse, Em. Perrin, éditeur; imprim. C. Decker, Colmar. Tome I, XXIII et 484 p. 1866; Tome II, 545 p. 1867, avec une carte géologique du Haut-Rhin, en 3 planches, et 4 planches de coupes et de profils.

Digitized by Google

Louis Parisot. Esquisse géologique des environs de Belfort, servan d'explication de la carte géologique publiée par le même auteur. Belfort, 1865, 8°.

Daniel Dollfus-Ausset. Matériaux pour l'étude des glaciers. Paris et Strasbourg, 1862 et suiv. In diesem großartigen Sammelwerke, das zehn Bände umfaſſen wird, gibt der erſte Theil, in der Bibliographie afférente, die ganze auf die ehemaligen vogeſiſchen Gletſcher bezügliche Literatur an.

Dr. **Faudel.** Note sur la découverte d'ossements fossiles humains dans le lehm de la vallée du Rhin à Eguisheim, près Colmar, suivie de recherches sur les dits ossements par *Scheurer-Kestner*. Colmar, C. Decker 1867, 42 p. 8° avec planche.

Frère **Ogérien,** directeur de l'Ecole chrétienne de Lons-le-Saulnier. Histoire naturelle du Jura et des départements voisins, Lons-le-Saulnier (1865?) 3 vol. 8°; ein vorzügliches Werk, welches fünf goldene Preismedaillen erhielt und auch für das Elſaß vielfaches Intereſſe hat.

Bulletin de la Société d'Histoire naturelle de Colmar, Colmar, Cam. Decker, 1860—1866, 6 vol. 8°;

F. Kirschleger. Flore d'Alsace; 3e volume, Strasbourg, imprimerie Huder, 1858—1862, 456 p. 24.

F. Kirschleger. Annales de l'Association philomatique vogéso-rhénane, faisant suite à la Flore d'Alsace. Strasbourg, imprimerie Huder 1863—1866, 6 livraisons, 216 p. 24; nouvelle série, 1e livr. 48 p.

F. Kirschleger. Excursion de la Société philomatique vogéso-rhénane, les 13, 16 et 17 mai 1864. Strasbourg, imprimerie Silbermann 1864, 78 p. 16.

C. A. Kroener. Aperçu des oiseaux de l'Alsace et des Vosges. Strasbourg, Derivaux, édit. G. Silbermann, imprim. 1865, 43 p. 8°.

Wencker et G. Silbermann. Catalogue des coléoptères de l'Alsace et des Vosges etc. Strasbourg, G. Silbermann 1866, VI et 142 p. 8°.

Ackerbau. Viehzucht.

Bulletin agricole de la Société d'Agriculture des quatre comices du Bas-Rhin. — Neue Ackerbauzeitung des Niederrheins; Straßburg, bei G. Silbermann; — hat mit dem 31. Dezember 1864 aufgehört.

Digitized by Google

Bulletin de la Société départementale d'Agriculture du Haut-Rhin, herausgegeben von R. Käppelin, Colmar bei Hoffmann; 1863—1867, 5 Hefte.

J. F. Flaxland. Quelques considérations relatives à l'enquête agricole dans les départements frontières du Nord-Est. Paris 1866, 46 p. 8°. Es ist zum Theil eine weitere Ausführung der:

— Quelques observations à propos de l'enquête agricole en Alsace. Strasbourg, G. Silbermann 1866, 31 p. 18° (zuerst im Niederrhein. Kurrier erschienen.)

Vicomte **de Castex**. L'enquête agricole au point de vue de l'Alsace, Strasbourg, ve Berger-Levrault 1867, 45 p. 8.

Compte rendu du Comice agricole de l'arrondissement de Mulhouse et de la solennité du concours agricole de Landser, 1865. Altkirch, Boehrer 1866, br. 77 pages, plus 15 pages 12°.

N. Guérin. Statistique agricole du canton de Benfeld, accompagnée de 16 cartes. Strasbourg, E. Simon, 1865; XII et 205 p. in fol. (Eine vorzügliche, von der Académie des sciences gekrönte Schrift.)

J. Liblin. Le vignoble du Haut-Rhin; Der Weinbau im Oberrhein. Colmar. E. Barth, édit.; imprim. C. Decker 1863, 29 p. 24°.

Dr **J. Guyot**. Sur la viticulture du Nord-Est de la France. Rapport au Ministre de l'agriculture etc. Paris 1864, IV et 289 p. 8° (Die S. 85—143 besprechen die Weinproduktion des Elsasses auf höchst vortheilhafte Weise.)

Ch. H Schattenmann. Mémoire sur la culture du Tabac dans le département du Bas-Rhin, présenté à l'Académie des sciences, le 19 mai 1862; Strasbourg, G. Silbermann. 42.

J. F. Flaxland. Etudes sur l'élevage etc. de la race bovine en Alsace, Colmar, C. Decker, imprimeur. Strasbourg, Noiriel, libraire 1867, 124 p. 8°. (Aus der Revue d'Alsace besonders abgedruckt und vermehrt.)

Aug. Zündel, (vétérinaire à Mulhouse). Rapport sur l'industrie chevaline dans le Haut-Rhin, présenté à la Société départementale d'agriculture. Colmar, Hoffmann 1863, 65 p. 8°.

Comte **de Leusse**. Les Chevaux du Bas-Rhin. Strasbourg, G. Silbermann. 1866, 12 p. 8°.

Dollfus-Ausset. Passe-temps équestres. Strasbourg, G. Silbermann 1865; 280 p. in 18°.

Digitized by Google

Notice historique sur l'établissement de pisciculture de Huningue. Strasbourg chez veuve Berger-Levrault et fils, 1862, 144 p. 4°.

Maurice Engelhardt. La Chasse dans la vallée du Rhin (Alsace et Bade). Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils, 1865, VII et 105 p. 12°.

Meteorologie. — Mineralbäder.

H. Bardy. Détails météorologiques sur le 13e siècle et sur les années 1755 et suivantes (en Alsace). Epinal, 1866, 18 p. 8°.

Maurice Champion. Les inondations en France depuis le 6e siècle jusqu'à nos jours. Paris 1863, 5 vol. 8°. Der 5te Band enthält: le bassin du Rhin et les bassins secondaires.

Soultzmatt. Extrait du Musée pittoresque et historique de J. Rothmüller. Colmar, Ch. M. Hoffmann, 1862, 11 p. 8°.

Notice sur l'eau gazeuse alcaline et ferrugineuse de *Soulzbach*, près Colmar, Haut-Rhin. Colmar, C. Decker. 1860. 16 p. 8°.

Dr. **Baillı.** De l'avenir des établissements d'eaux minérales dans les Vosges. Epinal 1862, 60 p. 8°

Gérardmer, son établissement hydrothérapique et ses environs, avec une carte. Nancy 1862.

V. Stœber et Tourdes. Notice sur les eaux minérales du département du Bas-Rhin. Strasbourg, G. Silbermann, 1862; besonders abgedruckt aus der Gazette médicale.

Nap. Nicklès. Le Bain dit Holzbad près de Westhausen. Strasbourg, G. Silbermann 1866, 4 p. 8°.

Dr. **Kuhn,** fils. Etudes cliniques sur les eaux chlorurées ferrugineuses de Niederbronn. Strasbourg, veuve Berger-Levrault, 1866, 12°.

Dr. **Kuhn,** fils. Niederbronn et ses environs. 2e édit. Strasbourg, veuve Berger-Levrault 1866, V 176 p. 12°.

Dr. **Klein.** Des eaux salines, purgatives de Niederbronn; 2e édit. Strasbourg, J. Schmitt, édit.; imprim. Huder, 1866, 217 p. in 8°.

Dr. **Klein** et **Ch. Hancke.** Album de Niederbronn et ses environs; Strasbourg, Le Roux; 54 p. texte; 15 planches, oblong.

Ch. Eckert. Topographie médicale de la commune de Hatten. Strasbourg, G. Silbermann 1865, 44 p. 4°.

Digitized by Google

V. Stœber et G. Tourdes, professeurs à la faculté de médecine de Strasbourg. Topographie et histoire médicale de Strasbourg et du département du Bas-Rhin. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils, 1 vol. 8°, 600 p.

Karten. Pläne. Ansichten.

Carte en relief du massif principal des Vosges, dressée par **M. Bürgi,** (instituteur à Alschwyl. Bâle-Campagne) et publiée par la Société industrielle de Mulhouse, 1865. Diese treffliche Reliefkarte ist nach der vom Kriegsministerium verfertigten Karte des Elsasses, auf $\frac{1}{100,000}$ reduzirt; sie enthält jedoch nur den obern Wasgau bis zur Hohkönigsburg; hoffentlich wird Hr. Bürgi eine zweite, das Unterelsaß umfassende Karte herausgeben. An seine Karte schließen sich an:

Aug. Klenck. Carte en relief du massif principal des Vosges, dressée par M. Bürgi et publiée par la Société industrielle de Mulhouse. Mulhouse, Baret, 1865, 8 p. 8°. (Bericht über obige Karte.)

Six cartes en relief des Vosges de Schlestadt à Altkirch et du Rhin jusqu'au méridien d'Epinal, par M. **Bardin,** ebenfalls nach der Carte de l'état-major, auf $\frac{1}{40,000}$ reduzirt; 6 andere Karten à $\frac{1}{80,000}$ zeigen mit der größten Genauigkeit die Thäler und Thalbiegungen durch krumme Linien an.

Carte topographique de l'Arrondissement de Mulhouse, par **Albert Mæder,** de Mulhouse, G. Engelmann 1862; nach der carte de l'état major, 1 Bl. fol. mit Angabe der für die Botanik und Archäologie interessanten Punkte.

Carte et légende historique de Ste.-Odile et de ses environs, 4 p. et une carte. Strasbourg, Lemaître 1865.

J. H. Kuntz. Guide du voyageur pour le Hohwald et ses environs, 1 feuille lithogr. avec légende. Parr, Emmerich, 1865.

Nouveau plan de Colmar lithographié, indiquant les alignements arrêtés par ordonnance impériale, les édifices publics en cours d'exécution ou projetés, les abords du bassin du canal, la nouvelle préfecture, chambre de commerce, quartier-neuf, cité ouvrière, etc. Rédigé et complété par E. Colibert, architecte. Colmar 1862.

Les Chemins de fer vicinaux projetés en 1858 et livrés à l'exploitation en 1864 dans le département du Bas-Rhin. Recueil des

Digitized by Google

documents officiels, etc. Strasbourg 1865, veuve Berger-Levrault et fils, XXI et 664, gr. 8°; avec une carte.

Ad. Braun, vues photographiques de l'Alsace, Dornach, fol. Große und prachtvolle Sammlung merkwürdiger Ansichten, Burgen, Kirchen u. s. w. des Elsasses.

Landes- und Ortsbeschreibung; Reiseberichte.[1])

L'Alsace ancienne et moderne ou Dictionnaire topographique, historique et statistique du Haut- et du Bas-Rhin, par **Baquol,** 3e édition entièrement refondue par **P. Ristelhuber,** Strasbourg, imprimerie Silbermann; Salomon, libraire-éditeur. 1864. 8°.

F. Voulot. Petite géographie historique et politique des départements du Haut- et du Bas-Rhin (ancienne province d'Alsace), 5e édition. Strasbourg, Dérivaux 1862, 79 p. in 24°.

Aug. Michel. Précis de Géographie à l'usage des classes intermédiaires de l'Ecole primaire de Mulhouse. 5e édit. J. P. Risler 1864, 46 p. 16°, mit 3 Kärtchen (die 2 Kantone und der Bezirk Mülhausen; das Elsaß).

J. G. Stoffel. Dictionnaire topographique de la France. Département du Haut-Rhin; Paris, imprimerie impériale, 4°. Dieses durch zwei silberne Medaillen ausgezeichnete Werk, ist seiner Vollendung nahe; es enthält XXIV Seiten Einleitung; der Text begreift bis jetzt 216 Seiten. «

Musée historique et pittoresque de l'Alsace. Text: **Rouvrois de Morville, L. Levrault, X Mossmann;** 204 S. fol.; 105 lithogr. Blätter, von **J. Rothmüller.** Colmar, C. Decker 1863 (nur den Oberrhein enthaltend).

J. G. Bellel. Les Vosges. Vingt dessins d'après nature, lithographiés par J. Laurent. Texte descriptif par **Théophile Gautier** in folio. 20 p. et 20 planches, Paris 1860.

Ch. Charton. Les Vosges pittoresques et historiques. Paris 1862. 404 pp. in 18°.

De Conty. Alsace et Vosges. Guide pratique et illustré. Strasbourg et Paris, 216 p. in 16° (1866), suivi d'un agenda du voyageur, 36 p. et d'une carte.

---

1) In den meisten der nachfolgenden Schriften sind zugleich Ortsbeschreibungen und Geschichte enthalten.

Digitized by Google

P. Huot. Des Vosges au Rhin. Excursions et causeries alsaciennes. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils 1866, VIII et 596 p. 16°.

Evariste Thévenin En vacance. Alsace et Vosges. Paris 1865, 188 p. 12°.

Hiſtoriſch-geographiſches Orts-Lexikon des niederrheiniſchen Departements. Mülhauſen, J. P. Risler und Komp. 1865, 196 S. 16°. (Früher erſchien, in derſelben Buchhandlung, der das oberrheiniſche Departement betreffende Theil.)

A. Delvau. Du pont des Arts au pont de Kehl. Paris 1866, 344 p. in 18°. (Humoriſtiſch ſein ſollende Beſchreibung einer Reiſe auf einigen Theilen der beiden Rheinufer, Badens und des Elſaſſes.)

A. M.) De Thann à Wesserling. Lettres à M. le rédacteur de la Feuille d'annonces de Thann. Mulhouse, P. Baret et fils (1863). 19 p. 8°.

Abbé **Jacquel.** Essai d'un itinéraire historique et descriptif du canton de Gérardmer. 2e édit. Mirecourt 1865, 198 p. 16°.

Ch. Foltz). Guide, vue et carte des Trois-Epis, près Colmar. C. Decker 1867, 23 p. 24°

Paul Didier. Le Hohwald et ses environs. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils 1866, 82 p. 18°; (mit einer Karte und zwei lithograph. Abbildungen).

Louis Benoit. Le Westrich. Nancy 1865. 27 p. 8°. avec carte et gravures.

II. Alterthumskunde. Allgemeine elſäſſiſche Geſchichte. Einzelne Epochen und Oertlichkeiten.

A. Bureau. Notes bibliographiques pour servir à l'étude de l'histoire et de l'archéologie, 1e année 1863. Paris 1867, 275 p. 8°. Enthält Notizen über die hiſtoriſchen und archäologiſchen Schriften folgender Elſäſſer: Bockenmeyer, Cazeaux, X. Moſſmann, Straub, v. Ring, Ingold, Stoffel, de Morlet, L. Spach, Tacheux, Guerber, Mury, Huot, de Neyremand, Aug. Stöber, Hanauer, Spindler.

Bulletin de la Société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace. Strasbourg 1862—1866, 2e Série, Tomes I–IV, gr. 8°; erſte Lieferung des V. Bandes, 1867. Mit Abbildungen, Karten und Plänen; vorzügliche Arbeiten der verdienſtvollen Geſellſchaft.

Bartholdi.) *Curiosités d'Alsace.* Colmar, Barth, éditeur; C. Decker, imprimeur 1861—1863. 2 tomes, gr. 8°. Mit Abbildungen.

Digitized by Google

Max. de Ring. Tombes celtiques de l'Alsace, suite de Mémoires présentés au Comité de la Société pour la conservation des monuments historiques à Strasbourg, 2e édition, texte 37 p. fol. avec 14 planches. Strasbourg, typographie de G. Silbermann 1864.

E. Paulus Erklärung der Peutinger Tafel mit besonderer Anwendung derselben auf die Römerstraßen von Windisch (Vindonissa) u. s. w.; mit einer lithogr. Tafel. Stuttgart 1866, 40 S. 8°.

G. Brambach. Corpus Inscriptionum Rhenanarum. Elberfeld 1867; 432 S. 4°.

A. Coste. Recherches archéologiques concernant la station de *Gramatum*, avec 1 carte lithogr. Strasbourg, veuve Berger-Levrault 1865; 2 p. gr. 8° (Aus dem Bullet. de la Soc. des monum. histor. d'Alsace.).

Aug. Klenck. Rapport présenté au nom du comité d'histoire et de statistique de la Société industrielle de Mulhouse, sur un Mémoire de M. **Rottmann,** relatif aux travaux d'un camp romain découvert par lui dans la banlieue de Battenheim. Séance du 28 Octobre 1863. Mulhouse, P. Baret 1863, 29 p. 8°.

Abbé **Martin.** Les deux Germanies cis-rhénanes. Etude d'Histoire et de Géographie anciennes. Paris 1863, 83 p. 8° avec une carte.

Le P. **Julien Bach.** Des oies sauvages et de leurs rapports avec les origines de quelques villes de France. Etude historique et philologique, lue à la Société d'archéol. et d'hist. de la Moselle. Metz 1864, 4°. Der Verfasser zerfetzt Argentorat in *Ar*, celtisch. des; *gento*, oies: *rat* ou *rot*, chemin, route; also: *chemin des oies*. Vgl. Revue cath. de l'Als. 1864, p. 312—314. — Derselbe Verf. gab ferner heraus:

Mémoire sur les habitations gauloises et sur les vestiges qu'on en trouve dans les provinces de l'Est. Metz, 1867.

A. Quiquerez. Monuments de l'ancien évêché de Bâle; topographie d'une partie du Jura oriental, etc.: — époque celtique et romaine, avec cartes et plans. Porrentruy 1864, 423 p. 8.

Abbé **Bouchey.** Recherches historiques sur la ville etc. de Mandeure (Epomanduodurum). Besançon, 1862, 2 vol. 8°.

L. Spach. *Augusta Rauracorum* (Basel-Augst); son fondateur et ses ruines. Strasbourg 1867, veuve Berger-Levrault 12 p. gr. 8°.

A. Coste. *Argentovaria*, station gallo-romaine retrouvée à Grussenheim (Haut-Rhin), Strasbourg, veuve Berger-Levrault, 1863,

Digitized by Google

7 p. gr. 8°. Mit einer lithograph. Karte; besonderer Abdruck aus dem Bulletin de la Société pour la conservation des monuments histor. d'Alsace.

Abbé Martin. Argentovaria, Paris 1864, br.

X. Boyer. Le champ du mensonge. An 833. Mémoire présenté à l'Académie des Sciences et Belles-Lettres, etc. Colmar, C. Decker, 1862, 64 p. gr. 8° (Besonderer Abdruck aus der Revue d'Alsace).

Nap Niklès. *Helvetus,* Ehl près Benfeld. Strasbourg, G. Silbermann 1864, 12 p.

Nap. Niklès. *Helvetus* et ses environs, (Ehl près Benfeld) au 5e siècle, avec une carte topographique et archéologique. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils 1864, 50 p. gr. in-8°. (Besonderer Abdruck aus dem Bulletin de la Soc. pour la Conservation des monum. hist. d'Alsace).

Nap. Niklès. Das römische Ehl, Hohenburg und Hohengerolds-Eck. Mülhausen, J. P. Rißler u. Comp. 1866, 57 S. 8. (Aus dem Elsässischen Samstagsblatt abgedruckt).

M. de Ring. Notice sur des antiquités celtiques de l'âge de pierre, trouvées sur le territoire de la commune de Schiltigheim. Paris 1866. 8°.

Mercklé. Notice sur une statuette de Mercure découverte à Kœnigshofen, avec 2 fig. Strasbourg, veuve Berger-Levrault 1866, 10 p. in-8°. (Aus dem Bullet. de la Soc. des monum. histor. d'Als.)

Mercklé. Notice sur deux autels votifs découverts à Kœnigshoffen. Strasbourg, veuve Berger-Levrault 1867, 10 p. 8° mit Abbild. (Aus dem Bullet. de la Soc. des monum. hist. d'Als.)

A. Siffer. Antiquités du moyen-âge et de l'époque gallo-romaine. Strasbourg, veuve Berger-Levrault 1867, 16 p. 8°, 1 Abbild. (Aus dem Bulletin de la Société des monuments histor. d'Alsace.)

A. Quiquerez. Morimont, Haut-Rhin, près d'Oberlarg. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils 1866, 19 p. gr. 8° (Besonderer Abdruck aus dem Bullet. de la Soc. des monum. hist. d'Als.).

L'abbé **Richard**, curé de Dambelin. Essai sur l'histoire de la Maison et Baronie de Montjoie (Frohberg) 86 p. 8°. Besançon 1860.

Sabourin de Nanton. Blotzheim (Haut-Rhin); son passé et son présent. Strasbourg, Christophe 1867, 92 p. 12°.

Henri Bardy. Belfort sous le Comte de La Suze. Episode de la Fronde. Mulhouse, Baret, 1862; 36 p. in-8°.

Engel-Dollfus. Fondation d'un Musée d'histoire locale de Mulhouse.

Digitized by Google

Rapport présenté à la Société industrielle, séance du 30 Mars 1864; Mulhouse, J. P. Risler 1864. 4 p. 8°.

P. F. Malachias Tschamser. Annales oder Jahrs-Geſchichten der Baarfüſeren oder Minderen Brüdern S. Franc. ord. insgemein Conventualen genannt, zu Thann u. ſ. w. 1724. Colmar, K. M. Hoffmann 1864, 2 Bde. gr. 8°; mit einer franzöſiſchen Einleitung XVII S. von Abbé A. Merklen; 2 lithogr. Abbildungen.

X. Mossmann. Murbach et Guebwiller. Histoire d'une abbaye et d'une commune rurale d'Alsace. Guebwiller, J. B. Jung édit.; imprim. veuve Berger-Levrault et fils. Strasbourg 1866; 95 p. in-12° (Beſonderer Abdruck aus dem Bulletin de la Société des monuments histor. d'Alsace.)

Baron de Schauenbourg. Le Château de Jungholtz, Strasbourg, veuve Berger-Levrault, 1864, 6 p. 8°. (Auszug aus dem Bulletin de la Société pour la Conservation des monuments historiques d'Alsace); mit einer photographiſchen Anſicht des ehemaligen Schloſſes.

J. Liblin. Les Curiosités de Colmar: 1er fascicule: L'ancien Gymnase de Colmar. Colmar 1865, 16 p. 8°; mit einer Photographie. (Text zuerſt im Oberrhein. Sammler erſchienen.)

Jæger. Précis historique de la commune de St-Croix-aux-Mines, suivi de notices sur les administrations municipales, etc. Strasbourg, Huder 1866, 64 p. 8°.

Napoleon Niklès. Der Spital von Benfelden und der alte Kirchthurm daſelbſt. Mülhauſen, J. P. Risler u. K. 1866, 12 S. 8°. (Aus dem Elſäſſ. Samstagsblatt abgedruckt.)

Abbé **Gyss.** Histoire de la ville d'Obernai et de ses rapports avec les autres villes ci-devant impériales d'Alsace et avec les seigneuries voisines, comprenant l'histoire du mont St-Odile etc. Strasbourg, Salomon, édit.; imprim. Ed. Huder 1866; tome I. VIII et 510 p.; tome II, 479 p. 8°.

Dagobert Fiſcher. Die ehemalige Prioreï St. Quirin. Mülhauſen, J. P. Risler u. C., 1864, 18 S. 8° (Aus dem Elſäſſ Samstagsblatt.)

Dagobert Fiſcher. Die ehemalige Abtei Heſſe. Mülhauſen, J. P. Risler und Komp. 1866, 20 S. 8°. (Beſonderer Abdruck aus dem Elſäſſ. Samstagsblatt).

Dagobert Fiſcher. Die ehemalige Abtei und die Stadt Lixheim. Mülhauſen, J. P. Risler und Komp. 1866. 20 S. 8°. (Aus dem Elſäſſ. Samstagsblatt abgedruckt.)

Digitized by Google

Dagobert Fischer. Notice historique sur le château impérial de Saverne. Colmar, C. Decker 1867, 27 p. 8° (Abdruck aus der Revue d'Alsace).

L. Benoit. L'abbaye de Craufthal, avec 2 planches lithogr. Strasbourg 1865, veuve Berger-Levrault et fils, 24 p. 8°. (Aus dem Bullet. de la Soc. des monum. histor. d'Als.)

Dagobert Fiſcher. Die Stadt Pfalzburg. Mülhauſen, J. P. Riſler 1865, 30 p. 8°. (Abdruck aus dem Elſäſſ. Samstagsblatt).

J. G. Lehmann. Urkundliche Geſchichte der Grafſchaft Hanau-Lichtenberg. Mannheim 1862—1864, I. Bd. 368 S.; II. 515, 8.

Georg Ellendt. *De Hagenoa* Alsatiæ inferioris civitate palatina. Dissertatio inauguralis historica etc.: Regimonti, 38 p. 8°.

J. Rheinwald. L'abbaye et la ville de Wissembourg avec quelques châteaux-forts de la Basse-Alsace et du Palatinat. Wissembourg, imprimerie-librairie de Fr. Wentzel, fils. 1863, XIX et 509 p. 8°.

J. Bentz. Appendice à la description historique et archéologique de Lauterbourg. Strasbourg 1866, 1 broch. in-8°.

L. Spach. Une ligue contre l'évêque Guillaume de Diest. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils 1866, 24 p. gr. 8°. (Beſonderer Abdruck aus dem Bulletin de la Société des monuments historiques d'Alsace; die Mémoires des Antiquaires de France. Paris 1866, 3e Série Tome I, p. 289 — 315, enthalten von demſelben Verfaſſer: — Les dilapidations de Guillaume de Diest, évêque de Strasbourg.

Henri Lepage. Documents inédits sur la guerre des Rustauds. Nancy 1861. 1 vol. in-8°.

Dr. **Heinrich Schreiber.** Der deutſche Bauernkrieg. Gleichzeitige Urkunden, mit Einleitungen. Jahr 1524, Freiburg i. B. 1863, 184 S. 8°. — Jahr 1525, Januar bis Juli, 1864. Beide Bände enthalten auf das Elſaß bezügliche Urkunden.

Rudolf Reuß. Graf Ernſt von Mansfeld im böhmiſchen Kriege 1618—1621. Braunſchweig 1865, 128 p. 8°. (Beziehungen auf das Elſaß.)

Rod. Reuss. Le destruction du protestantisme en Bohème. (Strasbourg, G. Silbermann, 1867, 67 p. 8.

Hallez-Claparède, Comte. Capitulation de Strasbourg. Scènes historiques: 28—30 Septembre 1681. Strasbourg, C. F. Heitz; IV et 56 pp. 8°.

E. Müller. Le Magistrat de la ville de Strasbourg etc. Strasbourg 1862, 270 p. 16°.

Digitized by Google

E. Müller. L'archiduchesse Marie-Antoinette à Strasbourg le 7 et le 8 Mai 1770. Strasbourg, G. Silbermann, 6 p. (Abdruck aus dem Niederrhein. Kurrier.)

Véron Réville. Histoire de la Révolution française dans le département du Haut-Rhin 1789—1795. Colmar, Ch. M. Hoffmann, imprim. Barth et Held-Baltzinger, libr. 1865, 299 p. 8°.

F. C. Heitz. La Contre-Révolution en Alsace de 1789-1793. Pièces et documents relatifs à cette époque. Strasbourg, Heitz, 1865, IV et 332 p. 8°.

F. C. Heitz. Les Sociétés politiques de Strasbourg pendant les années 1790 à 1795. Extraits de leurs procès-verbaux. Strasbourg, F. C. Heitz, 1863, 400 p. 8°.

Parade-Zug am Vereinigungsfeſt der Republik Mülhauſen mit Frankreich, 15. März 1798. Lithographirter Abdruck des im hiſtoriſchen Muſäum der Stadt Mülhauſen befindlichen Originals. (Vom verſtorbenen Hrn. Georg Mieg herausgegeben und nicht im Handel.)

Franck Latruffe. Huningue et Bâle devant les traités de 1815. Considérations politiques et historiques sur la nullité de ces traités. Paris, Paul Dupont, 1863. VII et 395 p. gr. 8.

X. C. Notes sur le siége d'Huningue. Strasbourg 1853, 24 p. 8°. (Beſonderer Abdruck aus dem Bibliographe alsacien.)

Max Reichard. Erinnerungen eines evangeliſchen Feldpredigers im franzöſiſchen Lager von Sebaſtopol, 1855—1856. Bielefeld und Leipzig 1867, 177 S. 16. (Dieſes intereſſante Büchlein eines Elſäſſers berichtet u. a. auch über mehrere tapfere Landsleute, welche an dem glorreichen Kriege Theil nahmen.)

III. Elſäſſiſche Geſchlechter. Biographien.

E. Lehr. Etudes sur l'histoire et la généalogie de quelques-unes des principales maisons souveraines de l'Europe et spécialement sur la généalogie paternelle et maternelle de leurs chefs actuels. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils 1866. XV et 350 p. in-4°; mit 7 großen photographiſchen Abbildungen. (Enthält mehrere geſchichtliche Bezüge auf das Elſaß; der gelehrte und fleißige Verfaſſer arbeitet ſeitdem an einer Histoire de l'Alsace noble, welches in drei Bänden, 4° erſcheinen ſoll.)

A. de B. (Anatole de Barthélemy). Armorial de la généralité

Digitized by Google

d'Alsace. Recueil officiel dressé par les ordres de Louis XIV. Colmar, E. Barth, édit.; C. Decker, imprim. 1861, 449 p. 8°.

L. de la Roque et **Ed. de Barthélemy.** Catalogue des gentilshommes d'Alsace, etc. qui ont pris part ou envoyé leur procuration aux assemblées de la noblesse pour l'élection des députés aux Etats-généraux de 1789. Paris 1865, 48 p. 8°.

Les Alsaciens illustres. Strasbourg, C. F. Schmidt, édit.; imprim. G. Silbermann; Photographie Winter; 1864—1866, 6 livraisons, 8°.

L. Spach. Oeuvres choisies. Biographies alsaciennes, 2 volumes gr. in-8°. Strasb. 1865, veuve Berger-Levrault; 3e vol. Mémoires etc. 1867.

A. Quiquerez. Histoire des Comtes de Ferrette. Montbéliard 1863, 444 p. 8°. Mit 2 genealogiſchen Tabellen und 6 photographiſchen Abbildungen.

Ernest Lehr. Notice sur la famille *de Rosen*. Strasbourg, 1865, veuve Berger-Levrault, 23 p. gr. 8° avec 3 lithogr. — (Besonderdruck aus dem Bulletin de la Soc. pour la Conserv. des monum. hist. d'Alsace.)

F. J. Bernhard. Dr. Ph. J. Spener, (1635—1705); Leipzig (o. J.) 63 S. 16°; Nr. 26 und 27 der „Neuen Volksbücher".

L. Mooſer. Das Brüderpaar, die Orgelbaumeiſter Andreas und Gottfried Silbermann. Straßburg, G. Silbermann 1861, 31 S. 8°.

F. C. Heitz. Notes sur la vie et les écrits d'*Euloge Schneider*, accusateur public du département du Bas-Rhin. Strasbourg, F. Ch. Heitz, imprimeur-libraire, 1862, IV et 166 p. 8°.

A. Morpain. Documents inédits sur la vie du général Kléber. Strasbourg, Christophe, 1865, 27 p. 8° (Aus dem Moniteur du Bas-Rhin beſonders abgedruckt).

L. Spach. Oberlin, pasteur du Ban de la Roche. Strasbourg 1865, veuve Berger-Levrault et fils, VII et 244 p. avec portrait et une vue du presbytère et de l'église de Waldbach.

F. J. Bernhard. Johann Friedrich Oberlin von 1767 bis 1826 Pfarrer im Steinthal. Leipzig (o. J.), 48 S. 16°; Nr. 11 der „Neuen Volksbücher."

Das Leben und Wirken von J. F. Oberlin, Pfarrer im Steinthal, Elſaß. Cincinnati (Amerika). 1860, 182 S. 18°.

Fréd. Bernard. Vie d'Oberlin. Paris 1867, 220 p. 18°.

J. J. Coulmann. Réminiscences, Paris 1862 et 1865, 2 vol. 8°.

Digitized by Google

F. Kirschleger Notice biographique sur *Chr. M. Engelhardt*, 1775–1858. Strasbourg (1861), veuve Berger-Levrault, 6 p. gr. 4°.

Fernand Papillon. La vie et l'œuvre de *Ch. Fréd. Gerhardt*. Paris 1863, 8°.

Discours prononcés aux funérailles de *J. L. Himly*. Strasbourg, G. Silbermann 1862, 24 p. 8°.

Gustav Mühl. Ludwig Schneegans, eine biographische Skizze. Mülhausen, J. P. Risler 1864, 51 S. 8°, mit photograph. Porträt. (Besonderer Abdruck aus der Alsatia).

Dr. **Weber.** Notice biographique sur M. *Joseph Kœchlin-Schlumberger*. Mulhouse, P. Baret, 1863, 19 p. gr. 8° (Aus dem Bulletin de la Société industrielle de Mulhouse abgedruckt).

Discours prononcés le 15 Octobre 1863 aux obsèques de M. *André Jung*, professeur au Séminaire et à la faculté de théol. protest. bibliothécaire de la ville. Strasbourg, G. Silbermann, 1863, 24 p. 8°.

Charles Schmidt. Discours prononcé le 7 Janvier 1864, pour rendre les derniers honneurs académiques à M. *André Jung*, professeur etc. Strasbourg, G. Silbermann, 1864, 32 p. 8°.

Hommage à Philippe Hœrter, compositeur. Sa vie, ses œuvres et ses obsèques. Strasbourg, E. Simon, 1864, 36 p. 8° (avec portrait).

J. Guerber. *L'abbé Mühe*. Notice biographique. Strasbourg 1865. 23 p. 8°. (Eine andere Biographie und Charakteristik des bekannten Volkspredigers am Münster, gab Hr. Kanonikus Pf. Cazeaux in der Revue Catholique d'Alsace; von A. Bordmann erschien: Herr *Abbé Mühe*. Meiendorf. Gedichte in straßburger Mundart. Straßb. Huber, 1866, 4 S. 8°.

Notice biographique sur l'abbé *Rencker*, par l'abbé X. Strasbourg, Huder, 1865. 234 p. 8°. — (Eine kürzere Nekrologie des Abbé R. gab der Alsacien, 21. Februar 1865.)

Dr. **Herrgott.** Notice sur le Dr. *Lereboullet*, doyen de la Faculté des sciences. Strasbourg, G. Silbermann 1866, 28 p. in 8°.

IV. Religions- und Kirchengeschichte.

Relindis und Herrat, Aebtissinnen zu Hohenburg im Elsaß (1147 bis 1196). Das hohe Lied von Willeram, übersetzt und erklärt; herausgegeben von Jos. Haupt. Wien, 1864, X und 180, 16°.

Digitized by Google

F. Piper. Das Martyrologium und der Computus der Herrad von Landsperg. Die Kalendarien und Martyrologien der Angelsachsen u. s. w. Berlin 1862. 179 S. 8°. Von S. 1 bis 39 ist der oben angegebene Theil von Herrad's Hortus deliciarum, den Engelhardt nur in kurzem Auszuge mitgetheilt, vollständig aus der straßb. Handschrift abgedruckt und vom Herausgeber mit Erläuterungen versehn.

Théodore de Bussierre, Vicomte de. Fleurs dominicaines ou les Mystiques d'Unterlinden à Colmar. Paris 1861; X et 288 p. 12°.

Ludwig Clarus. Lebensbeschreibungen der ersten Schwestern des Klosters der Dominikanerinnen zu Unterlinden, von deren Priorin Katharina von Gebsweiler. Aus dem Latein. übersetzt. Regensburg, 1863; XXVIII und 488 S. 12°.

Th. de Bussierre. Culte et Pèlerinages de la Très-Sainte Vierge en Alsace. Paris 1862, VIII et 408 p. 8°.

L'Abbé **Fues.** Vie de Saint Morand, apôtre et patron du Sundgau. Altkirch, Bœhrer. 1863, 2e édit. 16°.

Beschreibung der Wallfahrt zu Maria-Hilf, sowie der Pfarrkirche von Oberen. Gebweiler, J. B. Jung, 1863, 32 S. 8°, mit 3 Lithographien.

P. J. Ferraris. Notice historique sur le pèlerinage des Trois-Epis. Colmar, Ch. Hoffmann 1867, 79 p. 24°; mit 4 lithogr. Bildern.

Abbé **Straub.** L'église de Walbourg; avec 3 gravures. Strasbourg, veuve Berger-Levrault 1864, 7 p. gr. 8°. (Aus dem Bulletin de la Soc. des monum. hist. d'Alsace abgedruckt.)

L. Spach. Donation de terres faites à l'abbaye de Murbach par le Comte Alb. d'Eguisheim. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils, 1866, 4 p. gr. 8°. (Aus dem Bullet. de la Soc. des monum. histor. d'Alsace.)

Karl Schmidt. Nikolaus von Basel, Leben und ausgewählte Schriften. Wien 1866, XV u. 343 S. 8°.

J. Tauler's Predigten, nach den besten Ausgaben in die jetzige Schriftsprache übertragen, 2. Aufl. Erster Theil, Frankfurt a. M. 1864, X und 144 S. 8° (Das erste Heft).

(K. Th. Fuchs.) Ein christliches Lebensbild aus der Geschichte Straßburgs, im 14. Jahrhundert. Joh. Tauler. Straßburg, G. Silbermann 1863. 20 S. 8°.

(K. Th. Fuchs). Ein christliches Lebensbild aus der Geschichte Straßburgs am Ende des 15. u. im Anfange des 16. Jahrhunderts. Geiler

Digitized by Google

von Kaiſersberg. Straßburg, G. Silbermann 1864, 12 S. 8°.

Geiler von Kaiſersberg. Das Schiff des Heils, in freier Ueberſetzung und Bearbeitung von H. Bone. Mainz 1864, XVI und 444 S. 8°.

Ad. Schœffer. Un prédicateur catholique au 15e siècle. Geiler de Kaisersberg. Paris 1862, 79 p. 12°, — (Vgl. abbé Winterer: Revue cathol. de l'Alsace 1862, p. 299—310; und abbé Dacheux, l. c. 1863, p. 507; — 1864, p. 13,. 117 239; — 1866, p. 22; 455; 483, etc. 1867.)

Ad. Schœffer. Un moine protestant avant la réforme. *Jean Pauli*, Colmar, Barth 1863, 43 p. 8°, -- (Vgl.: Frère Pauli et M. le pasteur Schaeffer, p. l'abbé *Winterer*. Revue cathol. de l'Alsace, 1863 p. 488—498.)

R. Schmidt. Die Straßburger Beginenhäuſer im Mittelalter. Mülhauſen (1861), J. P. Risler, 102 S. 8°. (Beſonderer Abdruck aus der Alſatia.

Trouillat et **L. Vautrey.** Liber Marcarum veteris episcopatûs basileensis. Etat de l'ancien évêché de Bâle, dressé par ordre de Frédéric de Ze Rein, évêque de Bâle, en 1441, avec le pouillé et une carte de l'anc. diocèse. Porrentruy 1866, 136 p. gr. 8°.

J. J. Merian. Geſchichte der Biſchöfe von Baſel. Zweite Abtheilung 1215—1335. Baſel 1862, 121 S. 8°.

Abbé **Grandidier.** Histoire de l'Eglise et des évêques-princes de Strasbourg, depuis la fondation de l'évêché jusqu'à nos jours, d. h. bis zu des Verfaſſers Zeit; nach der nachgelaſſenen Handſchrift des berühmten elſäſſiſchen Geſchichtſchreibers, herausgegeben von J. Liblin; bis jetzt 5 Bde. gr. 8°, 1865—1867; C. Decker, Colmar. (Der 6. Band iſt unter der Preſſe.)

Mathiæ Neoburgensis Chronica cum continuatione et vita Berchtholdi de Buchegg, episcop. Argentin; nach der Berner- und Straßburger-Handſchrift herausgegeben von Dr. G. Studer, Profeſſor der Theologie in Bern. Zürich 1867, LII und 252 S. 8° (mit vielfachen Beziehungen auf die Geſchichte des Elſaſſes).

Abbé **Hanauer.** Les Annales et la Chronique des Dominicains de Colmar. Etude critique. Strasbourg, L. F. Le Roux, 1862, 56 p. 8°.

Dagobert Fischer. Le conseil de la régence de l'évêché de Strasbourg. Colmar, C. Decker 1866, 28 p. 8°. (Aus der Revue d'Alsace beſonders abgedruckt.)

Digitized by Google

Ch. Hild. Essai sur les origines du protestantisme à Colmar. Strasbourg, G. Silbermann 1865, 35 p. 8°.

Walther. Mathieu et Catherine Zell. Strasbourg, G. Silbermann, 1865, 100 p. 8°.

Dr. **W Capito**, der erſte evangeliſche Prediger am Jungen St. Peter in Straßburg. Wittwe Berger-Levrault 1865 und S. 24 S. 8°.

Ch. Spindler. Hédion. Essai biographique et littéraire. Strasbourg, G. Silbermann. 1864, 96 p. 8°.

Schæffer. Introduction de la Réforme dans le comté de Hanau-Lichtenberg. Strasbourg, G. Silbermann 1865, 70 p. 8°.

Discours prononcés à l'installation de M. *A. Paira* comme pasteur de la paroisse réformée de Strasbourg, 15. Juni 1862. Strasbourg, veuve Berger-Levrault 1862, 28 p. 8°.

Jubilé de M. le pasteur *Mæder*, célébré à l'église réformée de Strasbourg, le 7 Mai 1865. Strasbourg, veuve Berger-Levrault 1865, 28 p. 8°.

(Georg Mieg.) Beitrag zum Andenken an die deutſch-proteſtantiſche St. Stephanus-Kirche, welche 1859 abgebrochen wurde. Mit einer Abbildung. Mülhauſen, J. P. Risler 1862, 86 S. 8°. (Nicht im Buchhandel).

Reden und Gebete bei der Einweihungsfeier der neuen evangeliſchen Kirche zu Mülhauſen, den 1. November 1866. Mülhauſen, J. P. Risler und Komp., 53 S. 8°; mit einer Abbildung der Kirche.

J. G. Heinemann. Die Kirche Sankt-Aurelien in Straßburg. Straßburg, F. C. Heitz, 1865, 116 S. 8°. Mit einer Abbildung der Kirche.

Jul. Herrenſchneider. Die erſte Säcularfeier der Erbauung der evangel. Kirche Sankt-Aurelien in Straßburg, 28. Mai 1865, Straßburg, F. C. Heitz 1865, 20 S. 8°.

(Ed. Lange.) Die erſte Säcularfeier der Erbauung der Simultan-Kirche in Schiltigheim, am 26. November 1865, nebſt geſchichtlichen Notizen. Straßburg, F. C. Heitz und Treuttel und Würtz, 1866, 40 S. 8°.

Romet. Notice sur l'œuvre de Notre-Dame et la cathédrale de Strasbourg, Strasbourg 1867, veuve Berger-Levrault, 8 p. 8°. (Aus dem Annuaire du Bas-Rhin abgedruckt).

Relation des solennités qui ont eu lieu les 11 et 12 septembre 1866, à l'occasion de la fête jubilaire de Mgr. *Ræss*, évêque de Strasbourg, et de la consécration de la nouvelle église de *Marienthal*.

Digitized by Google

Strasbourg, Le Roux, 1866, 64 p. 8° (avec une photographie de l'abbé Straub).

Die Bischofsjubelfeier zu Straßburg und die Kirchweihe zu Marienthal. Straßburg, Le Roux, 1866, 62 S. 8°.

Dr. **Andreas Räß**, Bischof von Straßburg. Die Convertiten seit der Reformation; nach ihrem Leben und aus ihren Schriften dargestellt. Freiburg i. B. 1866 und 1867, 4 Bände 8°.

Fr. W. Culmann. Hymnologische Studien und Kritiken. Leipzig 1862, 100 S. 8°.

V. Rechts- und Sittengeschichte. Gebräuche; Sagen.

L. A. Burckhardt. Die Hofrödel von Dinghöfen baselischer Gotteshäuser und anderer am Ober-Rhein. Basel 1860, 251 S 8°.

J. G. Stoffel. Weisthümer des Elsasses; besonders abgedruckt aus J. Grimm's Weisthümern, Bd. IV, Göttingen 1861, 269 S. 8°.

Abbé **Hanauer.** Les Paysans au moyen-âge. Etude sur les Cours colongères de l'Alsace; Paris et Strasbourg chez Salomon 1865. 347 p. gr. 8°.

Abbé **Hanauer.** Les Constitutions des campagnes de l'Alsace au moyen-âge. Recueil de documents inédits. Paris et Strasbourg, Salomon 1865, 386 p. 8°.

Ignace Chauffour. Quelques mots sur les cours colongères d'Alsace à propos des livres de M. Hanauer sur cette matière. Colmar, C. Decker, 1866, 90 p. 8°. (Aus der Revue d'Alsace abgedruckt.

Abbé **Hanauer.** Lettres à M. Ign. Chauffour, avocat à la Cour impériale de Colmar. Strasbourg, Le Roux, 1866. 40 p. 8°. (Aus der Revue cathol. de l'Alsace abgedruckt).

Ign. Chauffour. Courte réponse à M. l'abbé Hanauer. Colmar, C. Decker 1866, 8°. 17 p. (Aus der Revue d'Als.).

Abbé **Hanauer.** Quatrième lettre à M. Ign. Chauffour. Strasbourg, Le Roux, 1866, 16 p. 8°. (Aus der Rev. cathol. de l'Als.).

Ign. Chauffour. Résumé et conclusion de ma discussion sur les colonges. Colmar, C. Decker, 1866, 16 p. 8°. (Aus der Rev. d'Als.).

Abbé **Hanauer.** Weisthümer des Elsasses. Abgedruckt aus dem 5. Bande von Jakob Grimm's Weisthümern. Bonn 1866, S. 362 — 8°. (Der Sonderdruck ist nicht im Buchhandel).

Digitized by Google

Véron-Réville. Le régime colonger en Alsace d'après les derniers documents. Metz, 1866, 95 p. 8°.

Felix Blanc, paléographe (jetzt Archivar des oberrhein. Departements). Essai historique sur le colonat en Gaule depuis les premières conquêtes romaines jusqu'à l'établissement du servage (283 avant J. C. — 10e siècle). Blois 1866, 107 p. gr. 8. (Eine sehr gediegene Schrift, die mit den obigen in genauer Verbindung steht).

Ch. de Ribbe. Des institutions rurales de l'Alsace au moyen âge. Paris 1866, 24 p. 8°. (Aus dem Bullet. de la Soc. d'économie sociale abgedruckt).

Louis de Barthélemy. Étude sur les institutions communales du Westrich et sur le livre du 20e jour de Fénétrange. Nancy 1866, 94 p. 8°.

Ed. Bonvalot. Les coutumes du Val d'Orbey. Paris 1864, 56 p. 8.

Ed. Bonvalot. Les coutumes du Val de Rosemont. Paris 1866, 84 p. 8°.

Ed. Bonvalot, conseiller à la Cour impériale de Colmar. Le droit de juveigneur en Alsace. Strasbourg, Le Roux. 1865, 16 p. in-8°.

Louis Benoit. Notes sur la Lorraine allemande. Les corporations de Fénétrange. Nancy 1864, 32 p. 8°. Mit 4 lithographirten Tafeln.

X. Mossmann Etude sur l'histoire des Juifs à Colmar; Metz, Rousseau-Pallez, imprim.; E. Barth, Colmar, édit. 1866, 52 p. 8°. (Aus der Revue de l'Est besonders abgedruckt).

Conseil souverain d'Alsace. Créances des juifs. Procès des fausses quittances. Colmar, Ch. M. Hoffmann, 1862, 45 p. 16°.

Dagobert Fischer. Etude sur l'histoire des Juifs dans les terres de l'Evêché de Strasbourg avant et depuis la réunion de l'Alsace à la France. Metz, 1867. (Besonderer Abdruck aus der Revue de l'Est), 32 p. 8°.

Dagobert Fischer. Le tribunal civil de Saverne. Colmar, C. Decker 1866, 44 p. gr. 8°. (Aus der Revue d'Alsace abgedruckt).

Dagobert Fischer. Etude sur l'organisation municipale de Saverne, sous la domination des évêques de Strasbourg. Colmar, C. Decker, 1866, 60 p. 8°. (Aus der Revue d'Alsace abgedruckt).

Digitized by Google

Abbé **Grandidier**. Anecdotes relatives à une ancienne confrairie de Buveurs établie sur les confins de la Lorraine et de l'Alsace. Nancy, 1864, nouv. édit. imprimée à 120 ex., 24 p. 8°.

Ch. Gérard. L'ancienne Alsace à table. Etude historique et archéologique sur l'alimention, les mœurs et les usages particuliers de l'ancienne province d'Alsace. Colmar, C. Decker, 1862, 269 p. gr. 8°. — Zuerſt in der Revue d'Alsace erſchienen.

Berriot Saint-Prix. La justice révolutionnaire à Paris, Bordeaux. Brest, Lyon, Orange, Strasbourg, d'après les documents originaux. Paris, 1861, in-vol. 12°.

M. Diemer. Die an den beiden Raubmördern Ph. Gigax und G. Ruff ſich verherrlichende Sünderliebe Jeſu dargeſtellt in einer Rede. Straßburg, Vomhoff, 1863, 15 S. 8. — Bei J. P. Risler, Mülhauſen 1863 erſchien:

Beſchreibung des Raubmords in Benfelden, entnommen aus den Verhandlungen der Aſſiſen des Niederrheins vom 19., 20. und 21. Dezember 1862. Mülhauſen, J. P. Risler, 16 S. 8.

Abbé **Ch. Braun** Légendes du Florival ou la Mythologie allemande dans une vallée d'Alsace. Guebwiller, J.-B. Jung, 1866, 212 p. 8°.

Fr. Kirschleger. Le monde végétal, dans ses rapports avec les us et coutumes, les légendes et la poésie populaire sur les bords du Rhin. Strasbourg, Christophe, 1866, 18 p. in-18°. (Beſonderer Abdruck aus dem Moniteur du Bas-Rhin).

VI. Archive. Ortsverwaltung.

Brièle. Inventaire-Sommaire des Archives départementales antérieures à 1790. Haut-Rhin. Colmar, Ch. Hoffmann, 1863. Tome I. 76 p. gr. 8. (bis jetzt).

Bernhard. Compte-rendu du classement et de l'inventaire des anciennes archives de Ribeauvillé. Colmar, C. Decker, 1863, 33 p. 8°,

(**Bernhard**). *Mairie de Bergheim*. Inventaire-Sommaire des Archives communales antérieures à 1790. Colmar, 1866, 51 p. 4°.

Digitized by Google

L. Spach. Inventaire - Sommaire des Archives départementales antérieures à 1790. Bas-Rhin. Tome 1er, Strasbourg 1863—1866. Veuve Berger-Levrault et fils, V et 397 p. avec 51 p. supplémentaires et table, gr. 4.

L. Spach. Lettres sur les Archives départementales du Bas-Rhin. Strasbourg, Ed. Piton, libraire-éditeur, imprimerie G. Silbermann, Strasbourg 1862. XVI. et 448. Diese Briefe erschienen zuerst 1860 im Feuilleton des Niederrhein. Kurriers und wurden sodann, für Freunde, in geringer Anzahl besonders (1861, 436 S. 16) abgedruckt; gegenwärtige schöne Ausgabe enthält manche Verbesserung und Erweiterung des Stoffes und ist überdieß durch ein interessantes Dokument, einen Hexenprozeß vom J 1616 betreffend, und ein alphabetisches Register der vorzüglichsten Personennamen des Buches vermehrt.

(Paul Ristelhuber). Lettre sur les archives de la ville de Strasbourg. Strasbourg, Noiriel, éditeur, imprim. G. Silbermann, 1866, 49 p. 8°.

Annuaire administratif, judiciaire, etc., *du département du Haut-Rhin* pour l'année 1862. Colmar, Ch. M. Hoffmann, 1861, 255 p. 16.

D. Kiefer. Annuaire administratif et commercial de l'*arrondissement de Mulhouse*, etc., pour l'année 1863. Mulhouse, P. Baret et fils. 227 p. 16.

Indicateur commercial et administratif du Haut-Rhin, pour 1864; Mulhouse, J.-P. Risler, 260 p. 12°.

Annuaire administratif, judiciaire, etc., du Haut-Rhin, pour 1864; Colmar, Barth, édit.; imprim. Hoffmann, 240 p. 18°.

D. Kiefer. Indicateur commercial administratif du département du Haut-Rhin. Mulhouse, J.-P. Risler et Ce, 1866, 464 p. 16°.

Annuaire administratif, judiciaire, industriel, commercial et agricole du département du Haut-Rhin pour l'année 1867. Colmar, Ch. M. Hoffmann, 344 p. 16°.

Bauer, chef de division de la préfecture du Haut-Rhin, *Annuaire* du département du Bas-Rhin, Strasbourg 1861, avec des additions comprenant les mois de Janvier et de Février de l'année 1862.

Ed. Durry. Annuaire du Bas-Rhin pour les années 1862 et 1863. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils, 1863, petit in-18°.

Digitized by Google

Ed. Durry. Annuaire du Bas-Rhin, année 1864, veuve Berger-Levrault et fils; CXXVI et 220 p.

Etienne Hunult, Annuaire du Bas-Rhin, année 1866. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils, 24°.

Etienne Hunult. Annuaire du département du Bas-Rhin pour 1867. Strasbourg, chez veuve Berger-Levrault et fils, 1867.

H. de Peyerimhoff. Recueil des Arrêtés municipaux de Colmar concernant la police locale. Colmar, C. Decker, 1861, 182 p. gr. 8°.

Conseil général du Bas-Rhin. Session de 1866: Rapport du Préfet et procès-verbal des délibérations. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils, p. 243—308, in-4°.

Humann, maire. Ville de Strasbourg. Budget pour l'an 1867. Strasbourg, veuve Berger-Levrault, 1867, 203 p. 8°.

Dr **Luroth.** L'administration municipale de Bischwiller à partir de l'année 1840. Bischwiller, Fréd. Posth, 1864, 348 p. 8°.

VII. Gelehrtengeſchichte. Aeltere Literatur. Sprache.

Otfrid, Evangelienbuch, nebſt den andern althochdeutſchen Dichtungen aus der Carlovinger Zeit u. ſ. w., von Friedrich Rechenberg. Chemnitz, 1862, VIII. 184 S. 8°.

A. Bossert. Tristan et Iseult, poëme de Gotfrit de Strasbourg, comparé à d'autres poëmes sur le même sujet. Paris 1865, 174 p. 16°.

Louis Spach. Le Minnesinger Godefroi de Strasbourg. Strasbourg, imprimerie veuve Berger-Levrault et fils, 1862, 43 p. 8°. (Zuerſt im Courr. du Bas-Rhin erſchienen, ſodann im 1. Bd. der Oeuvres choisies des Verfaſſers.

Louis Spach. Mélanges d'histoire et de critique littéraire. Strasbourg, G. Silbermann, 1864. Zuerſt als Feuilleton im Niederrhein. Kurrier erſchienen. 276 p. 18°.

Louis Spach. Nouveaux mélanges d'histoire et de critique littéraire. Strasbourg, G. Silbermann, 1865. 270 p. 18.

Louis Spach. Mélanges d'histoire et de critique littéraire; 3e série. Strasbourg, G. Silbermann. 1866, 318 p. 18°.

Digitized by Google

Louis Spach. Etudes sur quelques poëtes alsaciens du moyen âge, du 16e et du 17e siècle. Strasbourg, G. Silbermann, 1862, 169 p. 16°. Zuerſt als Feuilleton im Niederrhein. Kurrier erſchienen.

Aug. Stœber. Thomas Murner est-il né à Obernai ou à Strasbourg? 1867. Colmar, C. Decker, 5 p. 8°. (Aus der Revue d'Alsace abgedruckt).

La question de l'origine de Thomas Murner. Réponse de l'abbé **Gyss**, accompagnée d'une note d'**Aug. Stœber.** Colmar, C. Decker, 1867, 5 p. 8.

Dr **F. von Wiskowatoff.** Jacob Wimpfeling, ſein Leben und ſeine Schriften. Berlin, 238 S. 8.

J. Wickrams (von Colmar) Rollwagenbüchlein, herausgegeben und mit Erläuterungen verſehen von Heinrich Kurz. Leipzig, 1865, L u. 253 S. 16.

Aug. Stöber. Jörg Wickram, Volksſchriftſteller und Stifter der Colmarer Meiſterſängerſchule im 16. Jahrh.; 2te vermehrte Bearbeitung. Mülhauſen, J. P. Risler u. Komp. 1866. 56 S. 16. (Zuerſt im Elſäſſ. Samstagsblatt erſchienen.)

Johann Fiſchart's ſämmtliche Dichtungen, herausgegeben und mit Erläuterungen verſehen, von Heinrich Kurz: Leipzig 1866, 3 Bde., 16.

J. Fiſchart. Zur Literatur J. Fiſcharts. Kleine Beiträge von Dr Vilmar, 2. Aufl. Frankfurt a. M., 1865; 55 S. gr. 8.

Dom. Ruinart. Voyage littéraire en Lorraine et en Alsace en 1696 (avec le célèbre Mabillon); traduit de l'original latin par l'abbé *Marchal*. Dieſe neue Ueberſetzung erſchien im 7ten Bande des Recueil des documents sur l'histoire de Lorraine. Nancy, 1862. 8°.

Jakob Balde's Krieg der Fröſche und Mäuſe. Ein Vorſpiel des dreißigjährigen Krieges. Aus dem Lateiniſchen überſetzt... von M. J. Berchem. Münſter, 1859.

L'Abbé **L. Brunner.** Jacques Baldé, le grand poëte de l'Alsace. Notice historique et littéraire. Guebwiller, J.-B. Jung, 1865, 20 p. 8°.

Th. C. Pfeffel de Colmar. Souvenirs biographiques recueillis par une arrière petite-fille (du poëte aveugle) Mad. Lina *Beck-Ber-*

Digitized by Google

nard. Lausanne, 1866, 57 p. 8. (Besonderer Abdruck aus der Bibliothèque universelle et Revue Suisse, Janvier et Février 1866).

Dr **Anton Birlinger**. Alemannisch-elsässische Sprachproben des 14. Jahrhunderts aus dem Codex germ. der Münchner Hof- u. Staatsbibliothek Freiburg i. B., 1862, 24 S. kl. 8.

Bergmann, Doyen de la Faculté des lettres. Origine et signification du nom de *Frank*. Colmar, C. Decker, 1866, 28 p, 8°. (Aus der Revue d'Alsace abgedruckt).

L. Jouve. Coup d'œil sur les Patois vosgiens. Epinal et Remiremont, 1864, 113 p. 16°.

L. Jouve. Noëls patois anciens et nouveaux, chantés dans la Meurthe et dans les Vosges. Paris, 1864, 16°. — Beide Schriften sind für das Elsaß wichtig, wegen der Vergleichungspunkte mit den patois unsrer vogesischen Thäler.

E. Trauttwein von Belle. Das Elsaß im 17. und 18. Jahrhundert. Berlin, 1865, 24 S. 8.

De Neyremand. Séjour en Alsace de quelques hommes célèbres. (Erasme. Voltaire. Alfieri. Delille. Casanova. J. J. Rousseau). Colmar, Ch. M. Hoffmann, 1861. 114 p. 16°. (Besonderer Abdruck aus der Petite Gazette d'Alsace).

O. F. Gruppe. R. Lenz, Leben und Werke. Berlin, 1861, 388 S. 8. (Mit Beziehungen auf Lenz's Aufenthalt in Straßburg und dem Elsaß.

Nicolas Martin. Poëtes contemporains en Allemagne. gr. 12°. 355 p. Paris. fr. 3. (Mit einem Kapitel über die elsässischen Dichter.)

L. Cazeaux. Chanoine honoraire de la cathédrale de Strasbourg, curé de l'église de St.-Jean Essai sur la conservation de la langue allemande en Alsace. Strasbourg, G. Silbermann, 1867, 44 p. 16°.

L. Cazeaux. Ehren-Kanonikus am Münster zu Straßburg, Pfarrer an der Kirche zu St. Johann. Versuch über das Beibehalten der deutschen Sprache im Elsaß. Straßburg, G. Silbermann, 1867.

Digitized by Google

Ueberſetzung der oben angezeigten Broſchüre; beide erſchienen zuerſt im Niederrhein. Kurrier.

J. Wirth. La langue française dans les départements de l'Est. Paris et Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils, 1867, 272 p. 18°.

Lucian Herbert. Aus Frankreich, Leipzig, 1861, 8. Eines der Kapitel iſt überſchrieben: »Deutſches Leben im Elſaß,« und berichtet über eine Reiſe, die der Verfaſſer von Metz aus in unſer Heimatland gemacht.

VIII. Gelehrte Anſtalten. Schulweſen. Volksbildung.

Société littéraire de Strasbourg. Lectures publiques (Avril, Mai et Juin 1864). Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils, 1864, 183 p.

Séances annuelles de la Société des bibliothèques communales du Haut-Rhin. Colmar, C. Decker, années 1864—1866; 3 cahiers.

Jean Macé. La Société des Bibliothèques communales du Haut-Rhin. Colmar, C. Decker, 1863, 15 p. gr. 8°. (Aus der Revue d'Alsace beſonders abgedruckt).

Jean Macé. Conseils pour l'établissement des bibliothèques communales. Strasbourg, G. Silbermann, 1864, 16 p. 8°.

L. Hachette. Réponse à M. Jean Macé, auteur d'une brochure intitulée: Conseils pour l'établissement des bibliothèques communales. Paris, 1864, 16 p. 8°.

Dollfus-Ausset. Matériaux pour les Bibliothèques populaires. N° 1. Mars 1865, Mulhouse, P. Baret. 48 p. 16°. — N° 2. Avril 1866, Mulhouse, P. Baret, 99 p. 16°; — N° 3. Avril 1867, Strasbourg, imprim. E. Simon; Mulhouse chez J.-P. Risler et C° et L.-L. Bader; 110 p. 16°.

J. J. Bourcart. Bibliothèque et Cours populaires de Guebwiller (Haut-Rhin). Guebwiller, Jung, 1863. 48 pp. in-8°.

J. J. Bourcart. Bibliothèque et cours populaires de Guebwiller (Haut-Rhin). Guebwiller, Jung. 1864, 112 p. 8°.

La Bibliothèque populaire. Journal hebdomadaire d'instruction et de récréation. E. Simon, Strasbourg, 1867, 4°.

Die Volksbibliothek. Wochenblatt zur Belehrung und Erheiterung. Straßburg, E. Simon. Erſcheint franzöſiſch und deutſch, ſeit dem 19. Januar 1867.

Digitized by Google

Cours populaires de Mulhouse. Statuts et compte-rendu. Mulhouse, P. Baret, 1865. 32 p. 8°.

Volksunterricht in Mülhausen; P. Baret, 1865. 32 S. 8.

Jean Macé. Morale en action. Mouvement de la propagande intellectuelle en Alsace. Paris, 1865. 263 p.

Jean Macé. Projet d'établissement d'une ligue de l'enseignement en France. Colmar, C. Decker ; 1er Bulletin 1866 ; 2e et 3e 1867. 8°.

Th. t Hat (Instituteur à Munster). L'Ecole populaire telle qu'elle devrait être ; esquisse pratique. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils, 1863, 76 pp. in-18°.

(Bernardini). Notice sur les Ecoles de Mulhouse, rédigée d'après des notes réunies par le Comité d'utilité publique de la Société industrielle. Mulhouse, L. L. Bader, 1867. 103 p. gr. 8°. mit chromo-typolithographischen Tafeln.

Conférences pédagogiques des instituteurs du Bas-Rhin. Août 1866. Strasbourg, G. Silbermann, 100 p. 18°. (Aus dem Bulletin académique abgedruckt).

Delcasso. Recueil de morceaux de chant, etc., à l'usage des écoles normales ; musique choisie et arrangée par *Gross*. Strasbourg, G. Silbermann, imprim. ; Dérivaux, édit., 1867, 3 cah. 18° de 64 p. chacun.

Campaux. Lettres à un instituteur sur la musique. Colmar, Hoffmann. 14 p. 8°.

Kuhff. Discours prononcé à la séance de fin d'année du Progymnase de Bischwiller, le 11 Août 1862, Strasbourg, C. F. Heitz, 24 p. 8°.

Kuhff. Rapport sur l'organisation des classes et de l'enseignement du Progymnase de Bischwiller. Bischwiller, chez Posth, 1862, 26 p. 8.

Fête d'inauguration du nouveau Gymnase protestant de Strasbourg, célébrée les 9 et 10 Août 1865. Strasbourg, F. C. Heitz 1865, 66 p. 8°.

(L. L. Bader, directeur). Plan d'études et Prospectus de l'Ecole professionnelle de Mulhouse, 1863. Strasbourg, veuve Berger-Levrault et fils. 130 pp. in-12°.

H. Schirmer. Lettre d'un père de famille à M. Duruy. Paris 1864, 16 p. 8.

Digitized by Google

Le même. Seconde lettre, etc., 1864. 8 p. 8°.
Le même. Troisième lettre, etc., 1865, 29 p. 8°.
Académie de Strasbourg Séance annuelle de rentrée des facultés, le 15 Novembre 1866. Strasbourg. Huder, 101 p. 8°.
A. Chéruel, Recteur. L'ancienne université et l'académie moderne de Strasbourg. Discours prononcé à la rentrée des facultés, etc., 15 Nov. 1866. Strasbourg, E. Huder, 1866, 23 p. 8°.

Ch. Schützenberger. De l'esprit de l'enseignement de la faculté de médecine de Strasbourg et des conditions de son développement progressif. Strasbourg, Silbermann. 16 p. 8°.
Ch. Boersch Bulletin académique du Haut- et du Bas-Rhin. Strasbourg, Silbermann, 1861—1867, 7 Jahrgänge.

Abbé **C. Braun.** Hausbuch des katholischen Volksfreunds für Warnung und Belehrung. Gebweiler, J. B. Jung, 1862, 427 S. 8.
K. F. Schäffer. Elementar-Kursus der Pflichten der Menschen gegen die Thierwelt. (Besonders für die elsässischen Schulen bestimmt). Straßburg; Verlag von Derivaux; Druck von G. Silbermann. 60 S. 12°.
Maria Rebe. Im Wein ertrinken mehr als im Wasser. Fünf Erzählungen. Eine von der straßburger Pastoral-Conferenz gekrönte Preisschrift. Straßburg, Wittwe Berger-Levrault u. Sohn, 1867. 12.
Der Kaisersberger Doktor und der kleine Mathis. (Erzählung) Straßburg, gedruckt bei Wittwe Berger-Levrault. 1863, 24 S.
Krummschnäbelchen. (Erzählung); 1863, 23 S.
Der alte Stephansthurm in Mülhausen. (Erzählung). Mülhausen, J. P. Risler u. Komp., 1866, 19 S.
Das Waldhaus, (Erzählung). Straßburg, gedruckt bei Wittwe Berger-Levrault. 1866, 25 S.
Der Diener des Worts.
Die Flüchtlinge.
Noch etwas aus einer Mülhauser Chronik.
Der Heimgang.
Meister Klaus.
Der Pelzrock.
(Diese zehn Erzählungen sind unter dem gemeinsamen Titel:

Digitized by Google

Elſäſſiſche Lebensbilder aus dem 16. und 17. Jahrhundert, bei Wittwe Berger-Levrault u. Sohn in Straßburg erſchienen, 1866. u. 1867).

IX. Schöne Literatur.

J. B. Vincent, ancien professeur au Collége de Mulhouse, etc. Wattwiller, ses bains, ses environs. Poëme.

Théodore Braun. Marie Stuart de Schiller, trad. en vers. Strasbourg, impr. Silbermann; édit. Treuttel et Würtz, 1861. gr. 8°.

Th. Braun. Wallenstein de Schiller; ib. ib. 1864. gr, 8°.

Th. Braun. La Fiancée de Messine de Schiller; ib. ib. 1867, gr. 8°.

X. Boyer. Gertrude de Hongrie. Chronique madgyare du 13e siècle. Colmar, Ch. M. Hoffmann 1861, 19 p. 8.

Erckmann-Chatrian. Maître Daniel Rock. Paris, 1861, 334 p. 24o.

Erckmann-Chatrian. Contes des Bords du Rhin. Paris 1862, 335 p. 24o.

Erckmann-Chatrian. Madame Thérèse, Paris (s. a.) 377 p. 24°.

Erckmann-Chatrian. Le Fou Yékof, épisode de l'invasion. Paris, 1862, 318 p. 24o.

Erckmann-Chatrian. Histoire d'un conscrit de 1813. Paris (s. a.), 310 p. 24°.

Erckmann-Chatrian. Confidences d'un joueur de clarinette. Paris, 1863, 337 p. 24o.

Erckmann-Chatrian. L'ami Fritz. Paris, 1864, 341 p. 24o.

Erckmann-Chatrian. Histoire d'un homme du peuple. Paris, 1865. p. 24o.

Erckmann-Chatrian. La maison forestière. Paris, 1865, 307 p. 24°,

Erckmann-Chatrian. La Guerre. Paris, 1866, 227 p. 24°.

Erckmann-Chatrian. Le Blocus, épisode de la fin de l'empire. 2e édit. Paris 1867, 335 p. 24o.

Ph. Audebrand. Schinderhannes et les bandits du Rhin. Paris, (1862) 18°.

Jean Macé. Le Théâtre du Petit Château (de Beblenheim). Paris, 1862, 8°.

Jean Macé. Les Contes du Petit Château. Paris, 1863, gr. in-18°.

X. Marmier. En Alsace; l'Avare et son trésor. Paris, 1863, 450 p. 24o.

X. Marmier. Histoire d'un pauvre musicien, 1770—1793. Paris, 1866, 371 p. 16°. (Spielt z. Theil in Straßburg).

Digitized by Google

H. Cobourg. Les brûlés de Strasbourg. Chronique du 14e siècle. St.-Mihiel, 1862, 223 p. 8°.

A. Richard. La Kaisersburg d'Alsace, récit du 13e siècle. Strasbourg, G. Silbermann, 1865, 398 p. 12°.

A. S. Bruyère (A. Schneegans). Une saison en Allemagne. Souvenirs des bords du Rhin. Paris (s. a.) 95 p. 16. Zuerſt in der politiſchen Zeitung « le Temps » erſchienen.

F. G. Frantz. La dame de Hungerstein. Fragment de l'histoire de la ville de Guebwiller. Guebwiller, J.-B. Jung, 1865, 16 p. 8°. Zuerſt in der Revue d'Alsace abgedruckt.

Ch. Dubois. Jean Erbe, légende strasbourgeoise du 14e siècle. Strasbourg, Christophe, 1865, 28 p. 8°.

Ad. Schœffer Histoire d'un homme heureux. Paris, 1866, 2e édit. 388 p. 24°.

(Dlle **O**..... de Mulhouse). Hélène à la solitude. Paris, Tardieu, éditeur; imprim. L. L. Bader. Mulhouse, 1866, 215 p. 16°.

L. Führer. Ein Gang in die Wolken. Selbſterlebte Reiſe-Abenteuer in den Weingegenden. Straßburg, Noiriel, 1863, 32 S. 16.

Ch. Dubois. Conte alsacien. Comment il se fit que le jeune Lucien, parti pour aller chercher une femme à Barr, en revint sans l'avoir vue. Strasbourg, Christophe 1866, 17 p. 8°.

Heribert Rau. Der Raub Straßburgs im J. 1681, ein Roman Frankfurt a. M., 1862, 3 Theile, kl. 8.

J. J. Laurent. Les Légendes de l'Alsace. Paris 1865; imprimerie Ch. Decker, Colmar. 118 p. 8°.

Paul Bistelhuber. Rhythmes et refrains. Lyon, 1865, 8°.

C. Böckel (von Straßburg) Komus am häuslichen Herd. Fünf Jugend-Schauſpiele. Görlitz (v. J.), 129 S. 16.

J. Mangold. Di dreyfach Hochzitt em Bärathal. Loſchtis-Opärettlä en drey Actä, Muſik von J. B. Weckerlin. Colmar, C. Decker, 1863, 36 S. 8.

L. Bentz. Der gute Mann, Luſtſpiel in einem Aufzug. Biſchweiler. Poſth 1863; 22 S. 19.

Edmond Febvrel. Fleurette, opéra en deux actes; musique de V. E. Nessler. Lithographie Fasoli, Strasbourg, 1864, 48 p. 8°.

Digitized by Google

(Alphons Pick) Der tolle Morgen, Luſtſpiel in zwei Aufzügen, Straßburg, G. Silbermann, 1864. 70 S. 8.

Ludwig Schneegans, (Sohn). Triſtan, Trauerſpiel in 5 Aufzügen, mit einem Vorſpiel. Leipzig, 1865, 206 S. 16.

Aug. Stöber, E Firobe im e Sundgauer Wirthshüs. Volksſcene, in Muſik geſetzt von Joſeph Heyberger. Gedruckt im Textbüchlein der beim 6. Banket der Concordia vorgetragenen Geſangſtücke. S. 11—17. Mülhauſen, Baret, 1865.

L. Spach. Der Münſterbau, Oratorio; in Muſik geſetzt von B. Elbel. Straßburg, Chriſtophe, 1865, 35 S. gr.

L. Spach. Kaiſer Sigismund in Straßburg; ein hiſtoriſches Singſpiel in fünf Aufzügen. Straßburg, G. Silbermann, 1866, 88 S. 16. (Zuerſt als Feuilleton im Niederrhein. Kurrier erſchienen.)

Ed. Schüller. Das Pfarrhaus von Sefenheim; ein Liederſpiel in drei Aufzügen. Neue Ausgabe mit einem (höchſt lieblichen) Titelbilde von W. v. Kaulbach. Berlin, 1866, 108 S. 18.

Karl Berdellé. Im Hirtejerri ſin verborjener Schatz. Komedie in 1 Akt, in nidderelſäſſer Spröch. Mülhauſen, J. P. Riſler u. Komp. 1867, 24 S. 12. (Zuerſt im Elſäſſiſchen Samstagsblatt erſchienen.

Fr. Otte. Aus dem Elſaſſe. Gedichte. Neue Auswahl St. Gallen, 1862. S. 16.

Caroline Gaß geb. Neßler. Aus dem Seelenleben einer Blinden. Gedichte. Verlag von E. Barth, Druck von C. Decker, Colmar 1862. X u. 162 S. 8.

J. v. K. Odilia. Nach einer altdeutſchen Legende. Regensburg 1863, 208 S. 16. In Verſen; unſre Odilien-Legende.

Ad. Stöber. Weihnachten, Charfreitag und Oſtern. Zwei Cantaten und ein Oratorium; 2te Auflage. J. P. Rißler, 1863, 32 S. 8.

Ad. Stöber. Calvin's dreihundertjährige Todesfeier, 27. Mai 1864. Gedichte. Mülhauſen, J. P. Risler, 1864, 8 S. 8

Ad. Stöber. Des Sklaventhums Fall. Ode. Mülhauſen, J. P. Risler u. Comp. 1865, 4 S. 8.

K. Berdellé. Lieder un Gedichter in Stadt un Landsſproch vum e Hauenauer. Hagenau, Edler, 1865. 143 S. 12.

P. Bach, Ackersmann. Poetiſche Verſuche. Straßburg, G. Silbermann, 1866, 70 S. 18.

Konrad Kilian. (Schiltigheim). Epheublüthen auf Wiege und Grab. Stuttgart, 1866, 208 S. 16.

Digitized by Google

Karl Staub. Poetiſche Verſuche. Mülhauſen, J. P. Riéler u. K. 1867, 12. S. 16.

Aug. Stöber. Gedichte. Neue durchgeſehene und vermehrte Auflage. Mülhauſen, J. P. Riéler u. Komp., 1867, 257 S. 8.

Dahlen. Dorlisheim und ſeine Umgegend. Gedichte. (Nicht im Buchhandel). Straßburg, 1867.

X. Bücherkunde.

E. Piton. Bibliographie alsacienne. Strasbourg, veuve Berger-Levrault, 1861 (Juillet) — 1862 (Avril); 10 Nummern, jede mit beſonderer Seitenzählung.

Ch. Mehl. Le Bibliographe alsacien. Gazette littéraire, historique, artistique. Strasbourg, veuve Berger-Levrault, 1862—1866; 3 vol.; le 4e commencé.

Aug. Saum. Relevé des ouvrages nouveaux acquis à la bibliothèque de la ville de Strasbourg, depuis le 1er Janvier 1862 jusqu'au 31 Décembre 1865; 12e relevé. Strasbourg, G. Silbermann, 1866, 103 p. 8.

Bruch. Les bibliothèques publiques à Strasbourg, Strasb. 1867, 15 p. 8°.

XI. Schöne Künſte. Kunſtgeſchichte.

Dr **Wilh. Lübke.** Geſchichte der Plaſtik, von den älteſten Zeiten bis zur Gegenwart, mit in den Text gedruckten Illuſtrationen. Leipzig, 1864, 775 S. gr. 8. Viele elſäſſiſche Denkmäler ſind in dieſem trefflichen Buche beſprochen und theilweiſe im Grundriß oder in Einzeltheilen abgebildet. Eben ſo in:

Dr **Wilh. Lübke.** Geſchichte der Architektur mit Illuſtr. Leipzig, 1864, 779 S. gr. 8.

A. W. Strobel. Das Münſter in Straßburg, geſchichtlich und nach ſeinen Theilen geſchildert; 6te Auflage. Straßburg, C. F. Schmidt, 1863, 36 S. 12.

Notice sur la Cathédrale de Strasbourg; 7e édit. C. F. Schmidt, éditeur; typog. G. Silbermann, 1864, 35 p. in-18°.

Kurze Beſchreibung der aſtronomiſchen Uhr des ſtraßburger Münſters, von K. Schwilgué, mit einer Abbildung; Straßburg, Le Roux, 1863, 62 S. kl. 8.

Digitized by Google

Baron **P. R. de Schauenburg.** La peinture sur verre; lecture faite le 20 janvier 1865 à la Préfecture du Bas-Rhin. Strasbourg, E. Huder, 1865. 29 p. 8°.

F. W. Edel, Kirchen-Inspektor zu Straßburg. Von den Glocken; geschichtliche und technische, auch vaterländische Mittheilungen über dieselben. Straßburg, K. F. Heitz, 1862, 44 S. 8.

Statuts de l'association des Sociétés chorales de l'Alsace, revisés et approuvés par le Ministre. Strasbourg, 1863, 7 p. in-8°.

V. Nœtinger. Association des Sociétés chorales. Séance du 24 Janvier 1867. Strasbourg, Silbermann, 4 p. 8°.

V. Nœtinger. Comité central. 11 p. 8°.

V. Nœtinger. Projet des nouveaux statuts de l'Association, etc. 11 p. 8°.

V. Nœtinger. Réunion de Benfeld. 15 p. 8°.

Société des Amis des arts de Strasbourg. Séance du 27 Janvier 1867; Rede von J. Sengenwald: Bericht von M. Blanck. Strasb., Silbermann, 1867. 19 p. 8°.

Ad Morpain. L'Alsace à l'exposition des beaux-arts de Paris 1864, des années 1865 et 1866. Strasbourg, Ad. Christophe. 3 brochures 8°.

Exposition universelle illustrée. Paris, 1867. Die sechzehnte Lieferung enthält einen Artikel über das Elsaß und die elsässischen Künstler.

XII. Periodische Literatur.

Revueen. Bülletins. Zeitschriften.

Der vorige Band der Alsatia führt die periodischen Zeitschriften des Elsasses beinahe vollständig an. Einige davon sind eingegangen, andere haben ihre Redaktion geändert; andere sind seitdem entstanden.

Fr. Otte's Elsässisches Samstagsblatt, Mülhausen, J. P. Risler u. Komp., welches von 1862 bis 1866 noch fünf, also von seinem Entstehen (1856) an, eilf Jahrgänge erlebte, und dessen vollständige Sammlung bereits jetzt schon, mehr noch in spätern Zeiten, von allen vaterländischen Literaturfreunden gesucht und geschätzt werden wird; ist leider eingegangen. Der fleißige, umsichtsvolle Herausgeber hat sich durch dieses Blatt ein bleibendes Verdienst erworben.

Ernest de Neyremand. Petite Gazette d'Alsace, journal historique et judiciaire, Colmar, Ch. M. Hoffmann, (das seit 1859 erschien, und viele interessante Mittheilungen brachte, ist mit dem Jahr 1864

Digitized by Google

erloschen; sämmtliche Nummern sind nun in einem Quartbande zusammen erschienen.

Ch. Bartholdi. Curiosités d'Alsace; s. S. haben ebenfalls aufgehört, obgleich noch, wie wir vernommen, reiches Material dazu vorhanden war.

Der *Industriel alsacien*, Mulhouse, kömmt nun wöchentlich dreimal heraus, und enthält mehr und weit besser gewählten Stoff als früher; sein Redakteur ist seit Oktober 1866 L. L. **Bader**, in dessen Druckerei er auch erscheint.

J. Liblin. Revue d'Alsace, C. Decker, Colmar, von 1861—1866, sechs Jahrgänge, im Ganzen, seit 1850, sechzehn Bände; der laufende Jahrgang bildet den siebzehnten.

P. Mury. Revue catholique de l'Alsace. Strasbourg. Le Roux; von 1861—1866, sechs Jahrgänge, seit 1859 acht Bände; mit 1867 hat der neunte begonnen.

F. G. Mone. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Karlsruhe, 1861—1866, 6 Bde. 8; vom Jahrgang 1867, diese treffliche, auch für das Elsaß wichtige Sammlung bildet nun zwanzig Bände.

Bulletin de la Société industrielle de Mulhouse. Années 1861—1867, 7 vol.; 1867, Janvier — Mars; Mulhouse, P. Baret; seit Ende 1866 L. L. Bader. gr. 8. (Enthält, seit der Bildung des Comité d'histoire et de statistique, auch geschichtliche und archäologische Mittheilungen).

(Standaërt). *Les Echos du Rhin*, chronique mensuelle des sociétés chorales, de chasse, pêche, course, tir, gymnastique, etc. Colmar, chez C. Decker, 1862—1865; — sind eingegangen.

Die Wochen- und Anzeigeblätter, so wie die politischen Zeitungen welche in Colmar, Rappoltsweiler, Münster, Gebweiler, Mülhausen, Thann, Sennheim und Wattweiler, Altkirch und Belfort, im oberrhein. Departemente erscheinen; sowie die niederrheinischen von Straßburg, Schlettstadt, Zabern, Bischweiler, Hagenau, Weißenburg, Niederbronn (Badblatt), enthalten oft vielfach interessante Aufsätze geschichtlichen, literarischen, agronomischen oder industriellen Inhalts, die wir zu würdigen wissen, aber, da uns der Raum gebricht, nicht alle namentlich anführen können. Zu bemerken ist, daß, unter den ältern Blättern, das bei J. P. Risler u. Komp. in Mülhausen erscheinende Journal de Mulhouse von Zeit zu Zeit ein literarisches Beiblatt gibt. Das Journal de Cernay et des bains de Wattwiller, redigirt von Hrn. A. Nanteuil, mit geschichtli-

Digitized by Google

chen Beiträgen, u. A. von Hrn. A. Ingold, Notar in Sennheim, ist in sein zweites Jahr getreten und zeichnet sich durch die Gediegenheit und Manchfaltigkeit seiner Mittheilungen aus.

XIII. Schriften vermischten Inhalts.

Léon Landmann. Lettre d'un Alsacien à son neveu. Strasbourg, Derivaux, 1863, 29 p. 18.

Paul Bistelhuber. Contes, lettres et pensées de l'abbé Galiani avec introduction et notes. Paris, 1861, XI et 144 p. 16°.

E. Véron. Les institutions ouvrières de Mulhouse et des environs. Paris, 1866. 404 p. 8°.

A. Penot. Les institutions privées du Haut-Rhin. Notes remises au comité départemental pour l'exposition universelle de 1867. Mulhouse, L. L. Bader, 1867, 102 p. 8°.

A. Penot. Les cités ouvrières de Mulhouse et du Haut-Rhin. Nouvelle édition augmentée de la description des bains et lavoirs établis à Mulhouse ; avec 9 planches. Mulhouse, L. L. Bader, 1867.

d'**Eggs**. De l'état actuel des prisons civiles de Strasbourg au point de vue sanitaire et médical. Strasbourg, G. Silbermann, 1866, 64 p. 8°.

Cernay au-dehors ou état des personnes établies en dehors du canton de Cernay et y ayant droit de cité. Guebwiller 1867, J. B. Jung, 12 p. 8°.

Joseph Gilardoni. Simples réflexions sur une élection rurale. Altkirch, Bœhrer, 14 p. 8°.

P. Huot Frédéric II et ses fils en Alsace. Strasbourg, veuve Berger-Levrault 1865, 12 p. gr. in-8°.

H. Schirmer. L'indemnité Ott, ne pas lire Pritchard, dialogue de deux Alsaciens sur l'affaire Ott-Eulenbourg, 2e édit. Paris 1866, 31 p. gr. 8°. — Eine deutsche Uebersetzung von Seinguerlet erschien zu Mannheim 1866, 42 S. 8.

R Schunck, Hauptmann im k. bayerischen Geniestab. Das Sapeur-Pompier-Korps der Stadt Straßburg. München 1863, 66 S. 8.

Digitized by Google

Nachträge.

K. Bartsch. Meisterlieder der Colmarer Handschrift. Stuttgart 1862.

Paul Ristelhuber. L'Alsace, texte descriptif accompagné de planches photographiques par Lallemand et Hart, Paris 1864, in-4°.

Léon Brièle, La Prise de Colmar en 1673, racontée par le doyen du chapitre de cette ville. Traduit de l'allemand. Colmar, C. Decker 1864, 16 p. 8°.

Baron **Ernouf.** Le Général Kléber. Mayence et Vendée. Allemagne — Expédition d'Egypte. Paris 1867, 353 p. in-12°.

J. Lévy, rabbin de Lunéville. Isaïe ou le travail; 2e édit. Mulhouse et Paris 1865; imprim. J. P. Risler et Ce. (Der Verfasser ist ein Elsässer; und die erzählte Geschichte, löblichem Zwecke gewidmet, geht im Elsaß vor.

Ch. Dollfus. Mardoche. Roman. Paris, 1867; (spielt zum Theil im Elsaß).

(**Ch. Goutzwiller.**) Catalogue du Musée de Colmar, 2e édition. Colmar, C. Decker, 1866, 148 p. 16°.

Gymnase protestant et Collége Saint-Guillaume de Strasbourg. Compte-Rendu de la Commission du Gymnase. Strasbourg, G. Silbermann, 1867, 31 p. 8°.

Ravenèz (**L. W.**) Histoire du Cardinal François de Sourdis, du titre de Saint-Praxède, archevêque de Bordeaux, primat d'Aquitaine, abbé de Mauléon et d'Oyrvaux, 8° XI — 569 p. Paris 1867.

Dr. **H. Pabst.** Annalen und Chronik von Colmar; nach der Ausgabe der Monumenta Germaniæ übersetzt. Berlin, 1867, 195 S. 16°. (Dieses Bändchen bildet die 48. Lieferung der Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, deren Herausgeber sind: G. H. Pertz, J. Grimm, K. Lachmann, L. v. Ranke und K. Ritter.)

Le pasteur **Oberlin.** Anniversaire séculaire de son arrivée au Ban-de-la-Roche, publié par la Commission consistoriale de Rothau. Strasbourg, 1867, veuve Berger-Levrault et fils, 48 p. 8°.

F. G. Bergmann, doyen de la faculté des lettres de Strasbourg. De l'influence exercée par les Slaves sur les Scandinaves dans l'antiquité. Colmar, 1867, 18 p. 8°.

Edouard Verny. Sermons précédés d'une notice biographique et suivis de quelques fragments d'articles et de discours. Paris, 1867, 394 p. 8°. (Der Verf. war bekanntlich ein Elsässer und ehe er als Pfarrer nach Paris berufen worden, Vorsteher des mülhauser Collegiums, das ihm eine völlige Umgestaltung zu verdanken hatte).

Digitized by Google

Maurice Deutsch. Mulhouse dans la plus haute antiquité. Appel aux philologues et archéologues de tous les peuples civilisés. Mit dem Motto: « Odi profanum vulgus... Non prius audita canto » Horatius. Nancy, 1867, 20 p. 8°.

Ch. Grad. Essai sur l'hydrologie du bassin de l'Ill. Mulhouse, L. L. Bader, 1867, 46 p. 8°.

J. Liblin. Chronique de Colmar, depuis an 58 à l'an 1300, 1re et 2e parties, 1867, Mulhouse, L. L. Bader, 146 p. in-12°.

H. Hogard. Carte des Vosges, 1867.

Ein älteres seltenes Alsaticum.

Der Parade-Platz in Straßburg oder der bekehrte Schwelger. Ein Original-Luſtſpiel in 5 Aufzügen von **Philipp Nielk**, 1789, ohne Angabe des Druckorts noch des Buchdruckers. Zwiſchen dem Namen des Verfaſſers und der Jahreszahl befindet ſich eine Vignette, die ein Körbchen mit Blumen und Früchten vorſtellt; am Ende des 78 kleine Oktav-Seiten umfaſſenden Bändchens, erſcheint eine zweite Vignette: eine ſchiefliegende Leier, unter welcher ſich zwei Poſaunen kreuzen. Außer Hrn. Buchhändler J. Noiriel, von Straßburg, habe ich noch niemanden im Elſaß gefunden, dem dieſes Luſtſpiel bekannt wäre; er beſitzt ebenfalls ein Exemplar davon. F. K. Heitz, der gelehrte Bücherkenner und reiche Bücherbeſitzer, trug es, vor einigen Jahren, meiner Angabe zufolge, auf die Liſte ſeiner Desiderata.

Lieſt man des Verfaſſers Namen — Nielk — rückwärts, ſo ergibt ſich daraus Klein; einen ſolchen Schriftſteller gab es wohl um jene Zeit; er hat das von Goethe ſo ſcharf mitgenommene Gedicht Athenor geſchrieben; allein unſer Luſtſpiel iſt in ganz andrer Manier abgefaßt als das ſeinige; es gehört wahrſcheinlich dem Saltzmänniſchen Kreiſe an, und erinnert an einzelnen Stellen ganz an Lenzens Darſtellungsweiſe, nur mit weniger Vehemenz der Sprache. Es wäre erwünſcht Näheres über den Verfaſſer zu erfahren.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

	Seite
Vorwort	II
I. Ludwig Schneegans. Eine biographiſche Skizze von Guſtav Mühl. (Nachtrag dazu, S. 225)	1
II. Mütterliche Vermahnung der Gräfin A. A. von Rappoltſtein an ihren Sohn Egenolf, 1562; mitgetheilt von X. Moßmann . . .	51
III. Aeltere volksthümliche Lieder aus dem Elſaß:	
1. Ein ſchön new Lied an alle Straßburgiſche Reuter und Knechte; 1592	95
2. Wahrhafte neue Zeitung vom Statthalter zu Hagenau; 1626	104
3. Der Hagenauer Sohn	106
4. Wahrhaftige Zeitung aus dem Elſaſſerland, von S. Johannes in der Kapell u. ſ. w.; 1626 . .	108
5. Ein ſchön Lied von der Mutter Gottes zu Seven	112
6. Freu dich Maria!	114
IV. Zur Geſchichte des burgundiſchen Kriegs im Elſaß. Sechs Sendſchreiben a. d. J. 1470; mitgetheilt von Prof. Kleitz	117
V. Vertheidigungsſchrift von Hans von Tratt gegen den Abt Heinrich von Weißenburg; 1495	121
VI. 496 Sprichwörter und ſprichwörtliche Redensarten aus den Schriften Geiler's von Kaiſersberg, geſammelt von Aug. Stöber	134

Digitized by Google

Seite

VII. Friedr. Rudolf Saltzmann. Biographische Notiz von J. Matter. 163

VIII. Protokoll der vom Aktuar Salzmann präsidirten literarischen Gesellschaft in Straßburg; 1775—1777 173

IX. Aus dem Bauernaufruhr im Sundgau, 1633; mitgetheilt von A. Coste. 182

X. Satzungen und Ordnungen des Städtchens Heilig-Kreuz; 1509, 1510 u. 1517; mitgetheilt von J. G. Stoffel 183

XI Hieronymus Bock, der Reformator der Pflanzenkunde in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts; dargestellt von Dr Fr. Kirschleger . 227

XII. Notizen zur Rechts- und Sittengeschichte der Stadt Mülhausen, im 16., 17. und 18. Jahrhundert; zusammengestellt von Aug. Michel 249

XIII. Festessen, welches die Stadt Mülhausen bei Gelegenheit der Geburt des Dauphins, den 24. Oktober 1729 gegeben; mitgetheilt von Aug. Michel 267

XIV. Zwei Urkunden (1348 u. 1548) das Kloster Unterlinden in Colmar betreffend.

XV. Die Rappoltsteinischen zu Hunawihr. Beitrag zur Rechts- und Sittengeschichte des Elsasses, von J. H. Heitz 277

XVI. Erbauungs-Urkunde des Schlosses Brunnstatt durch Cuno von Berkheim, 1295; mitgetheilt von F. G. Frantz . . . 289

XVII. Vertrag zwischen dem Probst von Truttenhausen und dem Schultheiß von Heiligenstein, die Abtretung eines großen Theils des Bannes dieser Gemeinde an Trut-

Digitized by Google

Seite

tenhausen betreffend, 1347; mitgetheilt von A. Coste 292

XVIII. Klage der Heimburger von Börsch wider J. Groß von Rosheim, weil dieser die Börscher Esel genannt; 1555 . . 296

XIX. Zwei Straßburger Ordnungen des Verkaufs von Vögeln und Wildpret, 1384 und 1399; mitgetheilt von K. Schmidt; nebst einem Anhang. 298

XX. Ein israelitisches Dankgebet zur Wohlfahrt der Stadt Mülhausen, 1789; mitgetheilt von N. Ehrsam 306

XXI. Beiträge zur Geschichte des Elsasses im 30jährigen Kriege. Straßburg und die evangelische Union 1618—1621, von Dr Rudolf Reuß 309

XXII. Der Oberehnheimer Pistolenwein . . 402

Chronik. August 1864 — gegen Ende 1867 . . .

I. Nekrolog.

1862. I. J. Rothmüller, Landschaftszeichner. 403

II. J. B. Dorlan, Geschichtschreiber. . 405

III. H. Lebert, Blumenmaler 406

1863. IV. C. Billot, Botaniker. 408

V. X. Boyer, Geschichtschreiber. . . . 409

VI. A. Jung, Kirchenhistoriker u Archäolog 412

VII. J. Köchlin-Schlumberger, Geolog 416

VIII. Ph. Hörter, Komponist 418

IX. L. Sorg, Maler 420

1864. X. Charlotte Engelhardt, Dichterin . 422

XI. K. F. Hartmann, Dichter 423

XII. Th. Fritz, theologischer und pädagogischer Schriftsteller 424

XIII. J. B. Merklen, Publizist 427

XIV. L. Ph. Hugot, Bibliograph und Archäolog 428

Digitized by Google

Seite

XV. N. Schir, religiöser Schriftsteller und Archäolog 430
XVI. J. Matter, Kirchenhistoriker und Philosoph 432
XVII. K. Bernhard, Dichter 435
XVIII. J. G. Mieg, Verfasser histor. Notizen über Mülhausen 438
1865. XIX. Th. Jung, Schlachtenmaler . . . 440
XX. Th. Renouard de Bussierre, Geschichtschreiber und Hagiograph . . 441
XXI. A. Mäder, Botaniker 444
XXII. G. Th. Klein, Dichter u. Prosaiker. 445
XXIII. Strauß-Dürkheim, Philosoph und Naturkundiger 449
XXIV. D. E. Müller, Geschichtschreiber . 450
XXV. E. Zipelius, Maler 454
XXVI. F. J. Heim, Maler 458
XXVII. P. Lehr, Dichter und Uebersetzer . . 461
XXVIII. A. Coste, Geschichtschreiber u. Archäolog 463
1866. XXIX. F. W. Edel, Verfasser religiöser und geschichtlicher Schriften 473
XXX. L. W. Ravenèz, Uebersetzer und Publizist 476
XXXI. A. Grün, juristischer und politischer Schriftsteller 479
1867. XXXII. P. Groß, Musiklehrer und Beförderer des Schulgesangs 481
XXXIII. F. K. Heitz, Geschichtschreiber . . 482
Zusätze 487

II. **Literatur.**

I. Landeskunde. Naturbeschaffenheit; Naturprodukte 491
Ackerbau. Viehzucht 492
Meteorologie. Mineralbäder . . . 495

Digitized by Google

	Seite
Karten. Pläne. Ansichten	495
Landes- und Ortsbeschreibung. Reiseberichte	496
II. Alterthumskunde. Allgemeine elsäss. Geschichte. Einzelne Epochen und Oertlichkeiten.	497
III. Elsässische Geschlechter. Biographien	502
IV. Religions- u. Kirchengeschichte	504
V. Rechts- und Sittengeschichte. Gebräuche. Sagen	508
VI. Archive. Ortsverwaltung . .	510
VII. Gelehrtengeschichte. Aeltere Literatur. Sprache	512
VIII. Gelehrte Anstalten. Schulwesen. Volksbildung	515
IX. Schöne Literatur.	518
X. Bücherkunde	521
XI. Schöne Künste. Kunstgeschichte	521
XII. Periodische Literatur. Revueen; Bulletins; Zeitschriften. .	522
XIII. Schriften vermischten Inhalts.	524
Nachträge.	525
Ein älteres seltenes Alsaticum	526

Digitized by Google

Vom Verfasser der Alsatia erschienen in der Verlagshandlung J. P. Risler u. Comp. in Mülhausen, und sind durch alle inländischen und ausländischen Buchhandlungen zu beziehen:

Alsatia, Beiträge zur Geschichte, Sage, Sitte und Sprache des Elsasses 1862—1867, 8 Bände.

Gedichte, neue, durchgesehene und vermehrte Auflage, 1867.

Der Aktuar Salzmann, Goethe's Freund und Tischgenosse in Straßburg. 1855.

Der Kochersberg, ein landwirthschaftliches Bild aus dem Unter-Elsaß. 1857.

Der Hünerhubel und der Weiler Ell. 1859.

Das vordere Illthal (mit Titelbild und Kärtchen). 1861.

Chr. Fr. Pfeffel, der Historiker und Diplomat. 1859.

L'Ecole militaire de Colmar pendant les années 1776—1779. 1859.

Elsässisches Volksbüchlein, 2. Auflage, erstes Bändchen. 1859.

Jörg Wickram, Volksschriftsteller und Stifter der Colmarer Meistersängerschule im 16. Jahrhundert. 1866.

Sonst erschienen noch von Aug. Stöber u. A.: Die Sagen des Elsasses, 2. Auflage, bei Scheitlin und Zollikofer, St. Gallen. — Der Dichter Lenz und Friderike von Sesenheim; — Beiträge zur Kenntniß des Volksaberglaubens im 15. Jahrhundert; Schweighauser'sche Verlagshandlung, Basel. — Pfeffels Gesang an die Nachwelt, nebst ungedruckten Briefen, C. Decker, Colmar.

Digitized by Google

Digitized by Google